

Nachhaltigkeits- bericht 2024

Zahlen, Daten, Fakten –
unter Bezugnahme auf die GRI-Standards



Inhalt

Einleitung	4
Allgemeine GRI-Angaben	6
Nachhaltigkeitsstrategie: Mittelfristziele, Fortschritt 2024 und Massnahmen 2025	11
Wesentliche Themen, themenspezifische GRI-Angaben und weitere Kennzahlen	25
Klimaschutzziele und Treibhausgasbilanz	39
Über diesen Bericht	45
GRI-Index	46
Impressum	52

[Lesen Sie auch online unsere Nachhaltigkeitsstories](#)

Einleitung

Das Universitätsspital Basel (USB) berichtet zum sechsten Mal über die Nachhaltigkeit im Rahmen des Jahresberichts. Neben den Storys auf unserer [Website](#) erhalten Sie hier einen Überblick über unsere Nachhaltigkeitskennzahlen und -fakten unter Bezugnahme auf die Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Damit stellen wir eine hohe Qualität insbesondere in Bezug auf die Transparenz und Vergleichbarkeit der Nachhaltigkeitsinformationen sicher.

Der «Nachhaltigkeitsbericht: Zahlen, Daten, Fakten» beginnt mit einigen allgemeinen GRI-Angaben wie zum Beispiel zum Organisationsprofil oder zur Lieferkette des USB. Anschliessend folgt die Darlegung der USB-Nachhaltigkeitsstrategie, im Rahmen derer die anvisierten Mittelfristziele sowie der Fortschritt im Jahr 2024 und die geplanten Nachhaltigkeitsmassnahmen für das Jahr 2025 vorgestellt werden. Danach wird Einblick in die wesentlichen Themen und die Entwicklung der themenspezifischen GRI-Angaben und weiterer Kennzahlen gegeben. In einem separaten Abschnitt werden die Klimaschutzziele sowie die Treibhausgasbilanz des USB vorgestellt. Abschliessend folgen allgemeine Angaben über den vorliegenden Bericht sowie der GRI-Index.



Allgemeine GRI-Angaben

Unternehmensporträt

Das Universitätsspital Basel ist das Zentrumsspital der gesamten Region Nordwestschweiz und eines von fünf Universitätsspitalern in der Schweiz. Seit 2012 sind wir ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Basel. Mit 8'115 Mitarbeitenden bieten wir eine umfassende Gesundheitsversorgung und sind einer der grössten Arbeitgeber der Region. In enger Zusammenarbeit mit der Universität Basel und den global führenden Life-Science-Unternehmen in der Stadt betreiben wir Lehre und Forschung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau. Im Jahr 2024 waren insgesamt 1'168 Unter-

assistentinnen und -assistenten sowie Assistenzärztinnen und -ärzte in ärztlicher Aus- und Weiterbildung angestellt. Die 44 Kliniken des Universitätsspitals Basel umfassen das gesamte Spektrum der Humanmedizin. Zudem gibt es 13 medizinische Zentren, an denen eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener Fachspezialistinnen und -spezialisten rund um spezifische Behandlungsfelder praktiziert wird. Das Notfallzentrum ist die erste Anlaufstelle bei medizinischen Notfällen in der Nordwestschweiz.

GRI 2-1 Organisationsprofil

Wichtigste Kenngrössen des Universitätsspital Basel

	2024	Einheit
Stationäre Austritte (Originalfallsicht)*	43'338	Anzahl
Stationärer Case-Mix-Index*	1.311	Indexwert
Verrechenbare Taxpunkte TARMED*	193'393	Tsd. Taxpunkte
Anzahl Mitarbeitende (Segmente Spitalbetrieb und Fonds)*	8'115	MA
Anzahl Vollzeitstellen (Segmente Spitalbetrieb und Fonds)*	6'288	FTE
Nettoumsatz**	1'457'268	TCHF
EBITDAR**	90'029	TCHF
EBITDAR-Marge**	6.2	%
Gewinn (+) / Verlust (-) exkl. Minderheitsanteile**	-2'611	TCHF
Bilanzsumme**	1'042'140	TCHF
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile**	524'407	TCHF

* Kenngrössen der öffentlich-rechtlichen Anstalt USB; ** Konzernrechnung USB



Führungsstruktur

Die Organe des Universitätsspitals Basel sind der Verwaltungsrat, die Spitalleitung und die Revisionsstelle. Der Verwaltungsrat ist das oberste geschäftsleitende Organ des Unternehmens. Er besteht aus neun Mitgliedern, die vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählt werden. Der Verwaltungsrat und die Spitalleitung sind personell getrennt. Der Spitaldirektor nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. In Ausschüssen des Verwaltungsrates werden bestimmte Themen vertieft behandelt. Für ökonomische, wissenschaftliche, rechtliche und soziale Themen gibt es den Prüfungsausschuss, den Nominierungs- und Entschädigungsausschuss, den Rekursausschuss, den Ausschuss Lehre und Forschung sowie den Immobilienausschuss.

Weitere Informationen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise des Verwaltungsrats entnehmen Sie bitte dem Kapitel 3.3.1 «Verwaltungsrat» in unserem Konzernbericht.

GRI 2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung

Management von Nachhaltigkeit

Mit den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (United Nations Sustainable Development Goals, UN SDGs) hat der Verwaltungsrat des USB das Rahmenwerk vorgegeben, an welchem sich die Nachhaltigkeitsstrategie orientieren soll. Der Verwaltungsrat führt die Nachhaltigkeitsstrategie als eine von acht Funktionalstrategien des USB. Sie ist hiermit direkt unter der übergeordneten Unternehmensstrategie angesiedelt und wird vom Verwaltungsrat in Kraft gesetzt. Weiter hat der Verwaltungsrat eines von zehn strategischen Zielen des USB explizit auf Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Der Verwaltungsrat delegiert das Management der Auswirkungen der Tätigkeiten des USB auf ökologische und soziale Nachhaltigkeitsaspekte wie folgt:

- Die in der Direktion verortete Fachstelle Nachhaltigkeit koordiniert übergeordnet und unternehmensweit die Themen der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit. Sie verantwortet die Erarbeitung und periodische Aktualisierung der Funktionalstrategie Nachhaltigkeit des USB und kontrolliert deren Fortschritt. Sie initiiert, führt und begleitet Massnahmen, welche die Umsetzung dieser Strategie unterstützen, und zeichnet sich verantwortlich für die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung.

- Spezifische Themenfelder der ökologischen Nachhaltigkeit sind über die Leitungen der Bereiche Immobilien (Infrastruktur und Energie) und Betrieb (Beschaffung, Hotellerie, Abfall und Recycling, Controlling) direkt in den entsprechenden Abteilungen und Linienfunktionen verortet.
- Analog sind Themen der sozialen Nachhaltigkeit über die Direktion Personal (z.B. Chancengleichheit, betriebliches Gesundheitsmanagement, u.a.m.) und das Generalsekretariat (Compliance Officer) in der Linie verankert.
- Die Tätigkeiten der Fachstelle Nachhaltigkeit und der o.g. Organisationseinheiten werden durch die von der Spitalleitung eingesetzte Nachhaltigkeitskommission unterstützt und begleitet.

Die Fachstelle Nachhaltigkeit erstattet der Spitalleitung und dem Verwaltungsrat jährlich Bericht bezüglich des Fortschritts in der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Spitalleitung gibt weiterhin die Ziele und Massnahmen frei, welche in den jährlichen Nachhaltigkeitsbericht integriert und veröffentlicht werden.

Der Nachhaltigkeitsbericht des USB inklusive aller darin enthaltener Informationen werden in einem Gremienlauf über Spitalleitung und Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats geprüft und abschliessend durch den Gesamt-Verwaltungsrat genehmigt und zur Publikation freigegeben.

Bislang erfolgt keine Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung durch eine unabhängige externe Stelle.

GRI 2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen

GRI 2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Einbindung von Anspruchsgruppen

Das Universitätsspital Basel pflegt einen intensiven Austausch mit seinen Anspruchsgruppen. Schliesslich ist es als einer der grössten Arbeitgeber, medizinischer Leistungserbringer und forschendes und lehrendes Unternehmen in der Region und als Universitätsspital auch national und international sehr gut vernetzt. So tritt das USB über ein breites Leistungsangebot mit verschiedensten Anspruchsgruppen in Kontakt. Sowohl interne als auch externe Anspruchsgruppen werden möglichst zeitnah kompetent informiert und wenn möglich persönlich einbezogen oder bei Bedarf unterstützt.

Die Anspruchsgruppe «Patientinnen und Patienten» nimmt einen besonderen Stellenwert ein. Um eine fortlaufende Kommunikation sicherzustellen, in der die Meinungen und Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten geäussert werden können und diese nachhaltig zur kontinuierlichen Qualitätssteigerung genutzt werden, stehen verschiedene Kanäle zur Verfügung. Neben dem zentralen Rückmeldemanagement, welches die freien Rückmeldungen individuell beantwortet, werden seit Mai 2024 die Patientenerfahrungen (Patient-reported Experience Measures, «PREMs») strukturiert erhoben. Im ambulanten Bereich können unsere Patientinnen und Patienten ihr Feedback mittels «Happy-or-Not»-Geräten geben. Auswertungen können im jährlichen [Qualitätsbericht](#) des USB eingesehen werden.

Auch setzt das USB konsequent auf die Weiterentwicklung der strategisch verorteten Wertbasierten Medizin (Value-based Healthcare): Auf individueller und aggregierter Ebene wird die standardisiert erhobene Patientenberichtete Ergebnisqualität (Patient-reported Outcome Measurements, «PROMs») aktiv im Behandlungspfad mitberücksichtigt. Der Einbezug von PROM-Daten und weiteren Qualitätsindikatoren in innovative Vergütungssysteme und die konsequente Weiterentwicklung interdisziplinärer Behandlungszentren sind weitere Elemente, die durch eine gleichsam ressourcenschonende und effiziente Medizin die Patientenzentrierung in den Mittelpunkt stellen.

Des Weiteren besteht seit 2016 am USB ein Patientinnen- und Patientenbeirat. Dieser trifft sich mit seinen 24 Mitgliedern (16 Patientinnen und Patienten, acht Vertreterinnen und Vertreter der Patientenorganisation) vier Mal jährlich sowie bei Bedarf. In Arbeitsgruppen und Sitzungen tauschen sich die Mitglieder zu konkreten Themen aus und geben Empfehlungen ab. Somit können wir tägliche Vorhaben und Entwicklungen gut an die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten anpassen, deren Sichtweisen berücksichtigen und gemeinsam eine patientenzentrierte Gestaltung unserer Angebote und Prozesse schaffen.

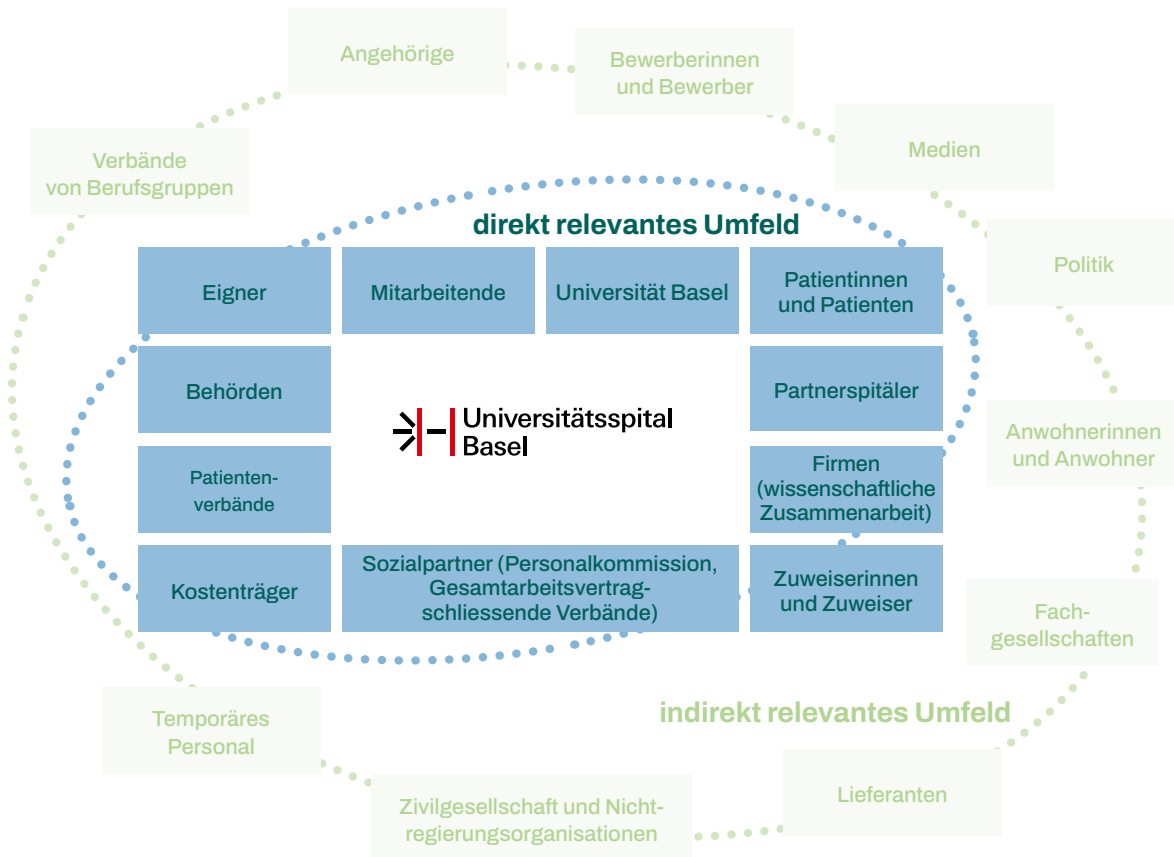
Auf Seiten der Mitarbeitenden sind Mitwirkungsmöglichkeiten essenziell, um durch eine partnerschaftliche Dialog- und Verhandlungskultur die kollektive Intelligenz zum Wohle der Mitarbeitenden und des Unternehmens zu nutzen. Aus diesem Grund pflegt das USB mit der Personalkommission (Peko) sowie mit allen Sozialverbänden einen intensiven und partnerschaftlichen Dialog über Themen. Als gewählte Vertretung aus den Reihen der Mitarbeitenden wirkt die Peko bei allen personalrelevanten Themen mit, die kollektive Interessen der Mitarbeitenden betreffen.

Darüber hinaus werden auch mit Vertreterinnen und Vertretern von grossen Berufsgruppen Austauschgefässe geschaffen, um gemeinsam an wichtigen Themen, wie z.B. der Verbesserung der Arbeitsbedingungen, zu arbeiten und tragfähige Lösungen zu entwickeln.

Selbstverständlich möchte das USB die langfristige Zufriedenheit aller Anspruchsgruppen sicherstellen. Entsprechend werden Symposien und Veranstaltungen organisiert wie auch ein direkter Austausch mit dem nahen Umfeld (zum Beispiel Nachbarschaft, Fach- und Kundenorganisation) gepflegt. Dies hilft, zusammen mit den Anspruchsgruppen deren Bedürfnisse, Anliegen und Anregungen sowie daraus resultierende Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren und uns kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Anspruchsgruppen im direkt und indirekt relevanten Umfeld können der nebenstehenden Grafik entnommen werden.

GRI 2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern

Anspruchsgruppen des Universitätsspitals Basel



Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln

Der Verhaltenskodex des USB ist vom Verwaltungsrat genehmigt und zeigt, dass die Spitalleitung und der Verwaltungsrat als die höchsten Gremien des USB die dort verankerten Werte vorleben und den Mitarbeitenden die Bedeutung von rechtskonformem Verhalten vermitteln.

Der im Intranet für sämtliche Mitarbeitenden verfügbare Verhaltenskodex des USB gehört seit 2016 zum verpflichtenden Schulungskanon für alle neuen Mitarbeitenden. Darüber hinaus erhalten neue Mitarbeitende im Bereich der Verwaltung (Bereich Betrieb, Bereich Digitalisierung und ICT, Bereich Immobilien, Direktion Personal, Direktion Finanzen, Direktion und Departement Klinische Forschung) im Rahmen eines Einführungstages kurze Präsenz-Schulungen zu den Themen Compliance, Informationssicherheit, Qualitätsmanagement und Brandschutz. Die Personen, die eine Verantwortung in der mittleren und oberen Führungsebene übernehmen,

werden jährlich in Bezug auf ihre Vorbildfunktion und ihre besondere Rolle bei der Einhaltung des Verhaltenskodex geschult. Der Verhaltenskodex vermittelt dabei auch menschenrechtlich wichtige Aspekte, wie die Bedeutung eines respektvollen Umgangs miteinander, das Verbot von Diskriminierung, Belästigung und Beleidigung sowie den Stellenwert von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am USB. Der Verhaltenskodex betont dabei nicht nur, dass die Mitarbeitenden für das USB einen hohen Stellenwert geniessen, sondern macht auch deutlich, dass von den Mitarbeitenden des USB erwartet wird, die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten sowie ihren Angehörigen zu erkennen und zu erfüllen. Das USB hat eine gesellschaftlich wichtige Aufgabe im Bereich der Sicherstellung der medizinischen Versorgung, und alle Mitarbeitenden tragen ihren Teil dazu bei.

Seit 2022 widmet der Verhaltenskodex dem Themenfeld «Nachhaltigkeit und Umwelt» zudem einen eigenen Punkt und unterstreicht damit die Bedeutung der Nachhaltigkeit am USB. Um Schäden an Umwelt und der menschlichen Gesundheit zu vermeiden, greift das Vorsorgeprinzip (Verhaltenskodex, Punkt 14). Etwaige Auswirkungen auf die Umwelt müssen deshalb vorgängig abgeschätzt und ausgewiesen werden. Dies findet aktuell beispielsweise im Projekt Neubau Klinikum 2 Anwendung. In den Arbeitsverträgen der USB Mitarbeitenden (Gesamt- und Einzelarbeitsvertrag) ist die Wahrung einzelner Menschenrechte beschrieben, beispielsweise die Rechte auf bezahlte Arbeit, den gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit oder der Anspruch auf Erholung, Freizeit und bezahlten Urlaub sowie der Anspruch auf Rechtsschutz. Betreffend das Menschenrecht «Schutz für Mütter» bezieht sich das USB in seinem Regelwerk auf die Mutterschutzverordnung des Bundes (SR822.111.52). Aus dem Verhaltenskodex geht darüber hinaus die Bedeutung der Korruptionsprävention hervor: Das USB verlangt von seinen Mitarbeitenden Transparenz bei der Annahme von Geschenken oder Vermögenswerten bzw. die Offenlegung finanzieller Verbindungen und anderer möglicher Interessenkonflikte, wie sie z.B. auch durch Nebenbeschäftigungen entstehen können. Die Pflicht zur Offenlegung von Nebenbeschäftigungen ist zudem im Nebenbeschäftigungs-Reglement des USB festgelegt. Darüber hinaus werden durch die Compliance-Beauftragte Nebenbeschäftigungen und Beteiligung von bestimmten Personengruppen per Selbstdекlaration jährlich abgefragt.

Der zentrale Einkauf macht ausserdem gegenüber neuen Lieferanten in Dokumenten und Geschäftsbedingungen deutlich, dass das USB auch von ihnen die Einhaltung geltenden Rechts und der Werte des USB erwartet. Im Rahmen von Submissionen werden darüber hinaus Selbstauskünfte von Geschäftspartnern eingeholt, die auch menschen- und umweltrechtliche Aspekte abfragen (z.B. Lohngleichheit, Verbot der Diskriminierung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz). Die Bedeutung dieser Themen ist auch in der Beschaffungsrichtlinie verankert.

Beschaffungsvolumina in Tausend Schweizer Franken (TCHF) zentrale Beschaffungsabteilung und Spitalpharmazie 2021–2024

	Beschaffungsvolumen in TCHF			
	2021	2022	2023	2024
Medizinischer Bedarf (inkl. Arzneimittel)	253'853	261'342	270'453	291'259
Lebensmittelaufwand	8'942	10'603	12'391	11'424
Haushaltsaufwand	14'618	17'491	20'598	19'842

Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2023: Zur Vereinheitlichung der Angaben werden künftig die Beschaffungsaufwände aus dem Konzernbericht übernommen.

Das USB betreibt eine unabhängige Whistleblowing-Meldestelle. Diese bietet den Mitarbeitenden die Möglichkeit, vermutete oder festgestellte Verstösse gegen den Verhaltenskodex, USB-interne Regelungen und gesetzliche Vorgaben anonym oder vertraulich zu melden. Die Kontaktdaten der Whistleblowing-Meldestelle sind sowohl im Verhaltenskodex genannt als auch im Intranet prominent auf der ersten Seite platziert, und die Mitarbeitenden können diesen sowie weitere angebotene Meldewege (z.B. die externe Sozialberatung MOVIS, die Mitarbeitenden der Personalabteilung oder die Personalkommission) nutzen. Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und Dritten steht für die Meldung menschen- und umweltrechtlicher Risiken oder Verstösse im Geschäftsbereich des USB sowie in seiner Lieferkette ein Beschwerdeverfahren zur Verfügung, das auf der Homepage des USB veröffentlicht ist.

GRI 2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen

Lieferkette

Die zentrale Beschaffungsabteilung betreut und managt breit diversifizierte, komplexe Lieferketten. Das Portfolio umfasst über 200 detaillierte Warengruppen, bestellt wird bei über 1'000 Lieferanten. Die Struktur der Lieferkette unterscheidet sich von Warengruppe zu Warengruppe. Die Medical-Lieferkette (medizinisches Verbrauchsmaterial, Implantate, In-vitro-Diagnostik) ist global ausgerichtet.

Lebensmittel hingegen werden vor allem regional bei circa 60 Schweizer Lieferanten bezogen. Auch Hauswirtschaftsmaterial wird vorwiegend bei Schweizer Herstellern und Händlern beschafft. Die Wäsche wird grösstenteils von einem Schweizer Hauptlieferanten aufbereitet. Die Spitalpharmazie verantwortet die Beschaffung von Medikamenten sowohl für das USB als auch für 11 weitere vertraglich angebundene Spitäler und Institutionen im Kanton Basel. Diese können analog zum Unispital Basel Medikamente aus dem gesamten Sortiment der Spitalpharmazie bestellen. Das Beschaffungsvolumen der Spitalpharmazie betrug im Jahr 2024 rund 93 Millionen Franken. Sie beschafft ihre Produkte bei rund 200 Pharmafirmen und zwei Grosshändlern aus der Schweiz sowie einem Importeur für Importe aus dem Ausland gemäss den gesetzlichen Bestimmungen.

GRI 2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen

Nachhaltigkeitsstrategie: Mittelfristziele, Fortschritt 2024 und Massnahmen 2025



Strategie und Ziele

In seiner Nachhaltigkeitsstrategie benennt das Universitätsspital Basel die prioritären Themenfelder, in welchen das USB die wichtigsten Hebel zur kontinuierlichen Verbesserung seiner Nachhaltigkeitsleistung identifiziert und welche einen signifikanten Einfluss auf die eigene unternehmerische Tätigkeit haben. Als handlungsleitendes Rahmenwerk für die Etablierung der Strategie hatten Spitalleitung und Verwaltungsrat 2021 die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (United Nations Sustainable Development Goals, UN SDGs) vorgegeben. Die im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse unter breiter Beteiligung von internen und externen Anspruchsgruppen identifizierten fünf prioritären SDGs für die USB-Nachhaltigkeitsstrategie wurden für die Periode von 2022–2026 mit strategischen Mittelfristzielen hinterlegt und im März 2022 von Spitalleitung und Verwaltungsrat als Funktionalstrategie Nachhaltigkeit zur Umsetzung freigegeben.

Den fünf selektierten übergeordneten Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs) sind auf der untergeordneten Detaillierungsebene insgesamt 14 wesentliche Umwelt- und Sozialthemen zugeordnet. (So berührt das SDG 12 «Verantwortungsvoller Konsum» beispielsweise Unterthemen wie Beschaffung, Verpflegung, Abfall und Recycling sowie Compliance.) Auch diese Themen wurde in Rahmen von zwei Wesentlichkeitsanalysen (ökologisch und sozial) USB-bezogen ermittelt.

GRI 3-3 Management von wesentlichen Themen

Im Folgenden werden die Mittelfristziele der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die in 2024 zu deren Umsetzung ergriffenen Massnahmen inklusive Fortschritten wie auch etwaige Schwierigkeiten bei der Umsetzung aufgezeigt. Der Stand der Zielerreichung wird, wo möglich, transparent dokumentiert. Ausserdem werden die Massnahmen beschrieben, die im Jahr 2024 zusätzlich durchgeführt wurden, im Nachhaltigkeitsbericht 2023 jedoch noch nicht enthalten waren. Zudem benennen wir die für 2025 geplanten Massnahmen, sodass deutlich wird, dass die Gesamtheit aller Ziele und Massnahmen sowie der Fortschrittsbericht den Managementansatz, also die Handhabung des jeweiligen wesentlichen Themas gemäss den GRI-Standards (GRI 3: Wesentliche Themen 2021), darstellen.

Begleitend werden in diesem Abschnitt die passenden Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) visualisiert, womit aufgezeigt wird, dass das USB mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie einen breiten Beitrag zu deren Erreichung leistet.

Reporting

Das USB berichtet seine Nachhaltigkeitskennzahlen und Fortschritte zur Zielerreichung transparent im vorliegenden Bericht sowie im Rahmen der Initiative des Bundes «Vorbild Energie und Klima».*

* dies ersetzt das vormalige Kapitel «Monitoring und Reporting»



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen



Strategie und organisatorische Umsetzung

Übergeordnetes Ziel

Nachhaltigkeit ist übergeordnet strategisch und organisatorisch adäquat im Unispital Basel verankert.

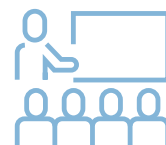
Massnahmen 2024	Fortschritte 2024		Massnahmen 2025
	Bewertung	Erläuterung	
Verankerung und weitere Bekanntmachung des Green Teams sowie Etablierung von drei weiteren dezentralen Green Teams		Neuwerbung von Mitgliedern über Aktionswochen Nachhaltigkeit, Flyer «Nachhaltigkeit am USB» und Intranet-seite. Von einigen weiteren Abteilungen/ Kliniken wurden Initiativen für dezentrale Green Teams lanciert.	Aktualisierung der Nachhaltigkeitsstrategie für die Periode 2026–2030 (inkl. Durchführung doppelte Wesentlichkeitsanalyse)
Ausarbeitung eines Frameworks für Fremdkapitalfinanzierung basierend auf Sustainable resp. Green Bonds gemeinsam mit Direktion Finanzen		Vorabklärungen haben stattgefunden. Effektive Erstellung des Frameworks incl. second opinion für 2025 geplant.	Förderung Ausbau dezentrale Green Teams gemeinsam mit der Medizinischen Direktion
Identifikation etwaiger Lücken der nichtfinanziellen Berichterstattung im Vergleich zu nationalen und internationalen Vorgaben und Schliessung dieser Lücken ab dem Berichtsjahr 2025*		Vertiefte Analyse der neuen gesetzgeberischen Anforderungen und punktuelle Ergänzungen des vorliegenden Berichts (z.B. in den Themenbereichen Diskriminierung, Korruption, Kinderarbeit (Lieferketten), Transitionsplan, u.a.m.).	Ausarbeitung eines Frameworks für Fremdkapitalfinanzierung basierend auf Green Bonds gemeinsam mit Direktion Finanzen (Fortführung aus 2024)
Zusätzliche Massnahmen 2024 (nicht im Nachhaltigkeitsbericht 2023 aufgeführt)			
Weiterentwicklung der USB-Umweltkommission zur USB-Nachhaltigkeitskommission		Reglement durch die Spitalleitung in Kraft gesetzt, Mitglieder der Kommission berufen.	
Etablierung Ökofonds (als Massnahme aus der Initiative Vorbild Energie und Klima)		Richtlinie Ökofonds in Reglement der Nachhaltigkeitskommission integriert.	

* ehem. Teil des Kapitels Monitoring & Reporting



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen



Kommunikation und Lernen

Übergeordnetes Ziel

Die Mitarbeitenden werden konstant für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert.

Massnahmen 2024	Fortschritte 2024		Massnahmen 2025
	Bewertung	Erläuterung	
Aufbereitung von Informationen zu Nachhaltigkeit am USB für neu eintretende Mitarbeitende (gemeinsam mit Arbeitgebermarketing)	●	Entwicklung Flyer «Nachhaltigkeit am USB» für Mitarbeitende zur Verwendung an Informationsanlässen und am Einführungstag für neue Mitarbeitende.	Durchführung von fachspezifischen Schulungen mit USB-Abteilungen
Entwicklung eines How-to-guides/best practices für USB-Einheiten zur Etablierung von Nachhaltigkeitsmassnahmen	●	Tlw. abgedeckt durch neuen Flyer «Nachhaltigkeit am USB», im Intranet neu publizierte Tipps für mehr Nachhaltigkeit im Alltag, Aktionswochen Nachhaltigkeit und Massnahmen mit dezentralen Green Teams.	Sensibilisierungskampagne zur Reduktion des Einweg-Pappbecherverbrauchs
Weiterentwicklung der Integration von Planetary Health und Nachhaltigkeit im Curriculum der Humanmedizin der Universität Basel (Schnittstelle USB-Kliniken und Medizinische Fakultät Basel)	●	Sechs neue Lehrveranstaltungen zum Thema im Curriculum platziert und in 15 weiteren Veranstaltungen anteilig integriert in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Dozierenden.	Integration einer Veranstaltung zum Thema Nachhaltigkeit im USB-Weiterbildungsprogramm
Zusätzliche Massnahmen 2024 (nicht im Nachhaltigkeitsbericht 2023 aufgeführt)			
Durchführung einer Aktion zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden	●	Aktionswochen Nachhaltigkeit im November 2024 (Posterausstellung, Informationsstände und Führungen am USB).	
Neugestaltung Intranetseite Nachhaltigkeit	●	Integration von Informationen zur Fachstelle Nachhaltigkeit, zur Nachhaltigkeitskommission, Teilnahme im Green Team und Empfehlungen für nachhaltigeres Handeln.	
Sensibilisierungskampagne zum Verbrauch von Papierhandtüchern	●	Start einer Kampagne in Sanitäranlagen an diversen Standorten (Nov 24–Mai 25).	



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen

Verpflegung



Übergeordnetes Ziel

Eine umweltfreundliche und gesunde Verpflegung wird gefördert.

Gruppenziel Universitätsspitaler gemäss Initiative Vorbild Energie und Klima

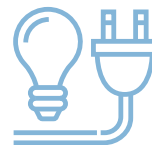
Förderung von pflanzenbasierter Verpflegung und/oder von Reduktion des Fleischkonsums

Massnahmen 2024	Fortschritte 2024		Massnahmen 2025
	Bewertung	Erläuterung	
Überprüfen Ausbau Lebensmittel aus biologischem Anbau unter wirtschaftlichen Rahmenbedingungen		Prüfung durchgeführt; Stand heute nicht in gewünschter Qualität und im gewünschten Ausmass umsetzbar (Preise und Verfügbarkeit).	Prüfen der Recyclingfähigkeit der Menüschilden aus Polypropylen
Einführen von Wasserkaraffen mit Garnitur in den Sitzungszimmern		Einsparung von über 4'000 PET-Flaschen pro Jahr.	Umstellung auf nachhaltige Kaffeepads (weg von Aluminium)
Zusätzliche Massnahmen 2024 (nicht im Nachhaltigkeitsbericht 2023 aufgeführt)			
Verzicht auf Flugwaren beim Einkauf von Lebensmitteln		Seit September 2024 umgesetzt.	
Reduktion der Auswahl und Bestellmengen bei Brot und Backwaren in der Patientengastronomie		Reduktion Food Waste in dieser Kategorie um 30% seit Anfang 2024.	



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen



Energie

Übergeordnetes Ziel

Der Energieverbrauch wird so weit wie möglich reduziert und der verbleibende Energieverbrauch mit erneuerbaren Energiequellen, bevorzugt aus eigener Produktion, gedeckt.

Strategisches Mittelfristziel des USB

Wir steigern unsere Energieeffizienz bis Ende 2025 um 4% gegenüber 2021. Wir produzieren bis Ende 2025 400 MWh Strom selbst.

Ziele gemäss der Initiative Vorbild Energie und Klima

- Energieeffizienzsteigerung (s.o.)
- Energiemanagement
- Energiebuchhaltung
- Erneuerbarer Strom
- Eigenstromproduktion (s.o.)
- Energieeffiziente Gebäudetechnik
- Energieeffiziente Rechenzentren

Massnahmen 2024	Fortschritte 2024		Massnahmen 2025
	Bewertung	Erläuterung	
Fortführung des Roll-outs LED über USB Campus mit avisiertem Ende 2025/26	●	Aufwand grösser als berechnet, Fertigstellung neu bis ca. Ende 2027.	Fortführung des Roll-outs LED über USB Campus mit avisiertem Ende 2027 (Fortführung aus 2024)
Installation PV-Anlagen nach erfolgter Baubewilligung (Übernahme aus Nachhaltigkeitsbericht 2022; Fertigstellung 2025)	●	Finanzielle Mittel zur Installation von PV-Anlagen auf Rossetti, Centrinio und ZLF von SL und VR freigegeben. Realisierung erfolgt in 2025.	Installation PV-Anlagen auf Rossetti, Centrinio und (abh. von Arealplanung) ZLF (Fortführung aus 2024)
Weitere energetische Optimierung der med. Grossgeräte in Zusammenarbeit GET und Radiologie mit Siemens	●		Überprüfung des Druckluftnetzes auf Leckagen
Installation Präsenzmelder (Licht und Lüftung) in den Zentral-OPs	●		Realisierung einer Zielwahlsteuerung für die Aufzugsanlagen des Klinikum 1
Prüfung Installation Zeitschaltuhren in Wärmeschranken des OP-West	●		Planung Ersatz von weiteren Fenstern des Klinikum 1: Antragsausarbeitung 2025; Realisierung 2026 f.
Prüfung (Machbarkeit und Kosten) einer etagenscharfen Strommessung im Klinikum 1 im Rahmen der von BfE-VEK vorgegebenen Massnahme «Energiebuchhaltung»	●	Kosten eruiert, noch kein Umsetzungsentscheid.	Planung einer zweiten Wärmepumpe zur Abwärmenutzung; Realisierung voraussichtlich 2027
Zusätzliche Massnahmen 2024 (nicht im Nachhaltigkeitsbericht 2023 aufgeführt)			
Austausch von Lüftungsmotoren im Klinikum 2 und Zentrum für Lehre und Forschung	●		Erneuerung des Energiemanagementsystems
Erhöhung der Raumtemperaturen in den zentralen Rechenzentren auf 26°C und folglich Reduktion des Energieverbrauchs für Kühlleistung.	●		Durchführung von PUE-Messungen (PUE = power usage effectiveness) der zwei Rechenzentren (als Massnahme aus der Initiative des Bundes «Vorbild Energie und Klima»)
Erhöhung der Raumtemperaturen in den dezentralen Serverräumen (sog. ComCab-Räume) auf 28°C und folglich Reduktion des Energieverbrauchs für Kühlleistung.	●		
Automatisierte Ausschaltung nicht-genutzter Virtueller Desktops (IT)	●	Virtuelle Desktops (VD), die längere Zeit nicht genutzt und nicht abgeschaltet werden, automatisch heruntergefahren. Dies führt zu Stromeinsparungen von ~800kWh pro Tag.	



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen

Beschaffung



Übergeordnetes Ziel

Nachhaltigkeit wird stärker in der Beschaffung berücksichtigt. Ökologische Kriterien werden systematisch in der Beschaffung einbezogen.

Gruppenziel Universitätsspitaler gemäss Initiative Vorbild Energie und Klima

Die Universitätsspitaler definieren gemeinsame Anforderungen und Meilensteine für die Einführung von Klimakriterien in Einkaufsrichtlinien sowie öffentliche Ausschreibungen und implementieren diese.

Weitere beschaffungsbezogene Ziele der Initiative Vorbild Energie und Klima

- Energieeffizienzsteigerung (s.o.)
- Lebenszyklusbetrachtung
- Beschaffung energieeffizienter Fahrzeuge

Massnahmen 2024	Fortschritte 2024		Massnahmen 2025
	Bewertung	Erläuterung	
Berücksichtigung von Kreislaufwirtschaftskriterien (wie z.B. Circular-Globe) bei mindestens einer Ausschreibung im Jahr 2024		Die Kreislaufwirtschaftskriterien kamen 2024 nicht zum Zuge. Dies ist zurückzuführen, dass nicht wie geplant die Hardware Submissionen 2024 durchgeführt wurden.	Etablierung eines neuen Lieferantenkodex, welcher Nachhaltigkeitsaspekte umfassend berücksichtigt
Selektion und Integration eines jeweils passenden, qualitativ hochwertigen Nachhaltigkeitslabels in mindestens einer Ausschreibung im Jahr 2024		Ein passendes Nachhaltigkeitslabel kam 2024 nicht zum Zuge. Dies ist zurückzuführen, dass nicht wie geplant die Hardware Submissionen 2024 durchgeführt wurden.	Konzept zum Ersatz von Einweg-OP-Bereichskleidung durch wiederverwendbare Kleidung (Übernahme aus 2024)
Prüfung der zweimaligen wöchentlichen Konsolidierung der Bestellungen und Lieferungen bei ausgewählten Lieferanten, mit dem Ziel der Reduktion von Lieferbewegungen (Emissionen) und Verpackungsmaterialien.			Selektion und Integration eines jeweils passenden, qualitativ hochwertigen Nachhaltigkeitslabels in mindestens einer Ausschreibung im Jahr 2025
Integration von Vorgaben bezüglich gefordertem Rezyklatmaterialanteil bei der Beschaffung von hierfür geeigneten Produkten		Nicht umgesetzt.	
Zusätzliche Massnahmen 2024 (nicht im Nachhaltigkeitsbericht 2023 aufgeführt)			
Abfrage von Zertifikaten bzw. Konzepten zum Umweltmanagement in den Zuschlagskriterien von zwei im Jahre 2024 durchgeführten Ausschreibungen.			



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen



Abfall und Recycling

Übergeordnetes Ziel

Abfall wird nach Möglichkeit vermieden. Wir orientieren uns an dem Prinzip «Vermeiden vor Vermindern vor Verwerten».

Mittelfristziel

Wir reduzieren den zur Verbrennung gebrachten Abfall sowie Papierabfälle, Food Waste und Elektroabfälle bis Ende 2025 um jeweils 5% gegenüber 2021

Gruppenziel Universitätsspitaler gemäss Initiative Vorbild Energie und Klima

Reduktion der Gesamtmenge an Abfall

Massnahmen 2024	Fortschritte 2024		Massnahmen 2025
	Bewertung	Erläuterung	
Ausbau einer Recyclinglösung für höherwertige Medizinalkunststoffe (Partnervereinbarung mit Verein KEIS)		Die Recyclinglösung des Vereins KEIS wurde im Juni 2024 implementiert und wird seitdem im USB ausgebaut.	Etablierung einer umweltschonenderen Entsorgung für nicht kontaminierte, flüssige, medizinische Abfälle (Endoskopie und Chirurgie)
Durchführung einer Machbarkeitsanalyse für Reuse OP-Textilien		Nicht begonnen. Übernahme auf 2025.	Erweiterung des Nutzerkreises für Kunststoffrecycling KEIS am USB
Reduktion Papierverbrauch bei Patientenmenüs und Bewerbermappen		Das neue Konzept für die Speisekarte in der Patientengastronomie ermöglicht eine Papiereinsparung von 30% gegenüber dem ursprünglichen System.	

Zusätzliche Massnahmen 2024

(nicht im Nachhaltigkeitsbericht 2023 aufgeführt)

Abgabe leerer Händedesinfektionsflaschen für die Wiederverwendung an die nicht gewinnorientierte Organisation SapoCycle		SapoCycle verwandelt ausrangierte Seifen aus Hotels in lebensrettende Produkte. Die Seifen werden von Menschen mit Beeinträchtigungen recycelt und an Familien in Not verteilt, um deren hygienischen Bedingungen zu verbessern. Um zu verhindern, dass die Kunststoffflasche die organisierte Abfallwirtschaft verlassen, erfolgt die Abgabe der Flüssigseifen ausschliesslich innerhalb der Schweiz.
Ausweitung des Recyclings benutzter Klammernahtgeräte		Der Recyclingprozess wurde auf die Viszeralchirurgie und Gynäkologie ausgeweitet.
Recycling von Aluminium-Kaffee kapseln		Mit den Sammelbeuteln wurde mit der Spitalhygiene USB eine umsetzbare Recyclinglösung etabliert.



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen



Infrastruktur

Übergeordnetes Ziel

Beim Neubau, Umbau oder Rückbau von Gebäuden und Infrastrukturen werden Ressourcenverbrauch und Bodennutzung minimiert. Umweltbelastungen wie Treibhausgas-Emissionen, Luftverschmutzung, Lärm, Hitze und Licht, Eingriffe in die Natur und Landschaft, Beeinflussung von Oberflächengewässern oder des Grundwassers werden möglichst verringert.

Mittelfristziel

Für unsere Neubauten setzen wir ökologische, kreislauffähige Baustoffe ein. Unsere Neubauten sind nach hohem Standard zertifiziert/zertifizierbar.

Ziele gemäss der Initiative Vorbild Energie und Klima

- Energieeffiziente Neubauten
- Gebäude-Modernisierung

Massnahmen 2024	Fortschritte 2024		Massnahmen 2025
	Bewertung	Erläuterung	
Durchführung einer Ökobilanz für den Neubau des Klinikums 2 und Ableitung von allfälligen Optimierungsmassnahmen	●	Ökobilanz durchgeführt: Gemäss Grenzwerten Minergie sowohl Treibhausgas-emissionen als auch nicht-erneuerbarer Primärenergiebedarf der Konstruktion im befriedigenden Bereich.	Entscheid bezüglich Aktualisierung der angestrebten Minergie-Eco-Zertifizierung für Phase 1 des Neubaus Klinikum 2 von Standard 2017 auf Standard 2023
Prüfung des Neubaus Klinikum 2 hinsichtlich Zertifizierbarkeit nach DGNB-/SGNI-Standard	●	Für die Phase 1 des Neubaus K2 ist eine Zertifizierung nach DGNB-/SGNI aufgrund des Projektfortschritts nicht mehr sinnvoll. Über eine DGNB-/SGNI-Zertifizierung der Phase 2 des Neubaus wird 2025 entschieden.	Entscheid bezüglich Anhebens der angestrebten Minergie-Zertifizierung für Phase 1 des Neubaus Klinikum 2 von Minergie-Eco auf Minergie-P-Eco
Installation PV-Anlagen (siehe Handlungsfeld Energie)	●	Entscheide getroffen, Finanzierung für Dächer Rossetti, Centrinio, Zentrum für Lehre und Forschung gesprochen; effektive Realisierung erst 2025.	Adäquate Integration des Themas Nachhaltigkeit in die Entscheidungsprozesse für Materialisierung, Innenausbau und Betriebskonzepte der Phase 1 des Neubaus Klinikum 2
Planung der etappenweisen weiteren energetischen Sanierung der Fensterfronten des Klinikums 1 (inkl. Kostenschätzung ad Initialportfolios 2025–2030)	●	Planung wird 2025 gestartet.	Sanierung Fassade Klinikum 1 Phase 2
Zusätzliche Massnahmen 2024 (nicht im Nachhaltigkeitsbericht 2023 aufgeführt)			Bauphysikalische Analyse und Beurteilung des Wärmeschutzes im Klinikum 1
MinergieEco Vorzertifizierung (Standard 2017) für Phase 1 des Neubaus Klinikum 2 fristgerecht bei Zertifizierungsstelle eingereicht	●		Strategische Planung weiterer Fenstersanierungsmassnahmen Klinikum 1: Antragsausarbeitung 2025; Realisierung 2026 f.



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen



Mobilität

Übergeordnetes Ziel

Der durch Mitarbeitenden-Pendelverkehr verursachte Ausstoss von Treibhausgasen und weiterer Emissionen wird reduziert.

Massnahmen 2024	Fortschritte 2024		Massnahmen 2025
	Bewertung	Erläuterung	
Verortung von zusätzlichen Velostellplätzen am Campus USB gemäss Kapazitätsprognose bis 2040	●	Aufgrund des Status der Arealplanung ist momentan noch keine der geprüften Varianten für zusätzliche Velostellplätzen auf dem USB-Campus realisierbar. Weitere Alternativen werden 2025 geprüft.	Ausarbeitung Partnerangebote für nachhaltige Mobilität für Mitarbeitende, inkl. zugehörige Kommunikationsmassnahmen
Erstellung Massnahmenpaket gegen Velodiebstähle	●	Kommunikationmassnahme und Sensibilisierung im Rahmen der Aktionswochen Nachhaltigkeit, Videoüberwachung Velokeller (Innenhof K1), Entwicklung Übersichtsplan sichere Velostellplätze auf USB-Campus, FAQ-Seite zu Velomobilität im Intranet und auf Website für Neueintretende.	Einführung von jährlichem, zusätzlichem Velo-Check in Q4
Ausarbeitung Modell für differenzierte Parkgebühren im City Parking mit den Direktionen Personal und Finanzen	●	Aktuell nicht umsetzbar.	Umsetzungsentscheid bzgl. Einführung Mobilitätsbonus
Evaluation von Umsetzungsvarianten Mobilitätsbonus	●	Verschiedene Varianten sind eruiert und geprüft, Umsetzungsentscheide im Jahr 2025.	
Zusätzliche Massnahmen 2024 (nicht im Nachhaltigkeitsbericht 2023 aufgeführt)			
Durchführung von kostenlosen Velochecks für Mitarbeitende	●	Im Rahmen der Aktionswochen Nachhaltigkeit durchgeführt.	
Erstellung einer FAQ-Seite zur Velomobilität im Intranet	●	Gemeinsam mit Kommunikation Neubau.	
Aktualisierter Übersichtsplan zu Velostellplätzen auf USB-Campus und Allmend	●	Gestaltung gemeinsam mit Immobilien.	



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen

Aus- und Weiterbildung



Übergeordnetes Ziel

Aus- und Weiterbildung weiter stärken, um dem Fachkräftemangel zu begegnen

Massnahmen 2024	Fortschritte 2024		Massnahmen 2025
	Bewertung	Erläuterung	
Anzahl Ausbildungsplätze in den Pflegeberufen weiter erhöhen (Fachangestellte Gesundheit FAGE, Pflege, Assistent oder Assistentin Gesundheit und Soziales AGS, Medizinische Praxisassistentin oder -assistent MPA).	●		Schulung aller Berufsbildner im Zusammenhang mit dem Ausbildungskonzept und Sicherstellung erfolgreiche Implementierung in allen Departementen und Bereichen
Kommunikation des neuen Ausbildungskonzepts am USB mit der neu zugrundeliegenden Struktur, Rollout in allen Departementen.	●	Rollout mittels Publikation des Ausbildungskonzeptes inkl. Informationsveranstaltung ist erfolgreich angelaufen.	Erarbeitung Qualitätskonzept
Berufsbildner-Netzwerk mit den Kooperationspartnern ausbauen und fördern (HVBB-Konferenz, Berufsbildner-Kurse, Weiterbildungen für Berufsbildner und Berufsbildnerinnen, Kooperationspartner-treffen)	●		Erarbeitung Konzept «Einsatz Fördergelder» Umsetzungspaket 1, der Pflegeinitiative
Projektstart des Projekts NDS-Next hinsichtlich einer Synergienutzung in den Nachdiplomstudiengängen (NDS) mit dem Bildungszentrum Gesundheit (BZG) und dem Campus Gesundheit	●	Projektstart ist erfolgt. Ab 2025 werden die SVEB 1 Kurse in Zusammenarbeit mit den Bildungszentrum Gesundheit stattfinden.	Neuorganisation Praktikumsmanagement
Aus- und Weiterbildungsangebote im USB konstant evaluieren und Anpassungen im Programm etablieren. Dies im Einzelsetting oder im interprofessionellen Setting.	●	Aufgrund der Ausbildungsinitiative wurde diese Massnahme gestoppt. Eine Projektgruppe für den Einsatz der Fördergelder aus der Ausbildungsinitiative wurde gegründet.	
IPA: Etablierung und Weiterentwicklung der interprofessionellen Ausbildungsstation	●	IPA wurde evaluiert und die Resultate der SL vorgestellt. Das weitere Vorgehen wurde besprochen.	



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen



Betriebliches Gesundheitsmanagement

Übergeordnetes Ziel

Es sind optimale Voraussetzungen geschaffen, damit unsere Mitarbeitenden in einem gesunden und sicheren Arbeitsumfeld arbeiten können.

Massnahmen 2024	Fortschritte 2024		Massnahmen 2025
	Bewertung	Erläuterung	
Ausarbeitung Konzept psychische Gesundheit – Ausarbeitung Konzept inkl. Timeline, Schwerpunktthemen und Verantwortlichkeiten – Start Umsetzung mit definierten Massnahmen	●	Konzept für Schutz Persönliche Integrität ausgearbeitet. Umsetzung der Massnahmen 2025. Erste Kurse zu Mental Health First Aider durchgeführt. Stress Workshops in verschiedenen Abteilungen durchgeführt.	Erarbeitung von Kommunikations- und Schulungsmaterial für das Betriebliche Gesundheitsmanagement Programme und Projekte für psychische und physische Gesundheit Prozess für Absenz- und Case Management
Schaffung und Etablierung von neuen BGM-Angeboten – Erweiterung des BGM-Angebotes um neue Programme, Kampagnen und Events rund um die Themen physische und psychische Gesundheit und Wohlbefinden – Unterstützt werden diese Massnahmen mit einem systematischen Kommunikationskonzept, welches das Ziel hat, das BGM im USB bekannt zu machen.	●	Schulungen für psychische Gesundheit und Stress, Movebox und Ergonomieschulungen. Kommunikationskonzept in Ausarbeitung; Umsetzung für 2025 geplant. BGM-Beirat erfolgreich implementiert. Ist unterstützend in Effizienz und Effektivität und Sichtbarkeit von BGM-Projekten.	
Konzeptionelle Software, Einführung für das Fehlzeitenmanagement – Unterstützend für den Prozess rund um die Mitarbeiterbetreuung mit Modulen für Beobachtungen und Absenzenmanagement sowie für Case Management inkl. Sozialberatung – bietet optimale technische Grundlage für ein professionelles betriebliches Gesundheitsmanagement	●	Software für die Falladministration von Unfall und Krankheit im Juni 2024 eingeführt. Diese bildet die Grundlage für die Einführung eines Softwaremoduls, welche den Prozess des betrieblichen Absenzen- und Case Managements unterstützt und die Basis für ein professionelles Gesundheitsmanagement bildet.	
Arbeitszeitmodelle: Definition Folgemaassnahmen – Nach Ablauf der Pilotphase sollen die Ergebnisse evaluiert und Vorschläge für Folgemaassnahmen definiert und wo sinnvoll umgesetzt werden.	●	Pilotprojekte abgeschlossen, Übertragung Erkenntnisse in Folgeprojekte, z. B. Aktive Zeiterfassung in der Pflege mit einer Gleitzeit; Fortlaufende Kommunikation der bestehenden Benefits; Befähigung Führungsteams mit der Individualisierung von Dienstplänen.	



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen

Chancengleichheit von Frauen und Männern



Übergeordnetes Ziel

Ein angemessenes Verhältnis der Geschlechter in den verschiedenen Berufsgruppen und auch in Kader- und Schlüsselpositionen ist erreicht. Führungspersonen werden gezielt auf das Thema Chancengleichheit sensibilisiert und befähigt, Aspekte der Chancengleichheit wahrzunehmen sowie diskriminierungsfreie Handlungsweisen zu entwickeln.

Mittelfristziel

Bis 2024 (2029) wird der Frauenanteil in Kaderpositionen auf folgende Anteile erhöht:

Kaderärztinnen: 45% (50%) Leitende Ärztinnen: 27% (35%)
Chefärztinnen: 12% (25%) Bereichs-/Departementsleitung: 45% (50%)
Spitalleitung: 35% (45%)

Massnahmen 2024	Fortschritte 2024		Massnahmen 2025
	Bewertung	Erläuterung	
<ul style="list-style-type: none">– Weiterführung und Entwicklung von Förderprogrammen für junge Mitarbeiterinnen– Entwicklung eines Väternetzwerks für Familienfreundlichkeit und Chancengleichheit	●	Die Förderprogramme wurden im Jahr 2024 weitergeführt. Die Entwicklung des Väternetzwerks wurde aufgrund mangelnden Interesses nicht weiterverfolgt.	Projekt «Frauen in der Chirurgie» Konzepterstellung für eine Diversitäts-, Chancengleichheits- und Inklusions-Strategie am USB
Standortbestimmung und Überprüfung der Möglichkeit zur Weiterentwicklung des bisherigen Fokus «Chancengleichheit der Geschlechter»	●		
Konzeption und Einführung des Nachfolgeplanungsmoduls für Pilot-Projekte (ab Februar 2024) mit den folgenden Funktionen: <ul style="list-style-type: none">– datengestützte und systematische Identifikation von Stellvertretungs- und Nachfolgekandidatinnen und -kandidaten (und damit mehr Unabhängigkeit von subjektiven Beurteilungen)– Überprüfung der Zielwerte zur gendergerechten Nachwuchsförderung bezüglich Pipeline auf Basis von (KI-unterstützten) Datenanalysen	●	Wurde 2024 nicht eingeführt und ist für 2025 nicht geplant.	



Bewertungsskala:

- nicht durchgeführt
- teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
- Massnahme durchgeführt/abgeschlossen



Ethik und Compliance

Übergeordnetes Ziel

Die Mitarbeitenden kennen den Verhaltenskodex sowie die internen Anlaufstellen für Compliance-relevante Fragestellungen.

Massnahmen 2024	Fortschritte 2024		Massnahmen 2025
	Bewertung	Erläuterung	
Durchführung von Compliance-Schulungen (Persönlich und via Online-Schulungsplattform) für neue Mitarbeitende, inkl. Führungskräfte.	●		Durchführung einer Compliance-Risikoanalyse
Wiederholte Beiträge und Informationen – spitalweit sowie fachgruppenspezifisch – betreffend Verhaltenskodex und Compliance.	●		Erstellung eines Korruptions-Reglements und Durchführung von Schulungen
			Erstellung einer Richtlinie für die Durchführung interner Untersuchungen
			Einrichtung und Veröffentlichung eines Meldekanals für Menschenrechtsverstösse und Kinderarbeit einschliesslich dazugehöriger Verfahrensordnung
Zusätzliche Massnahmen 2024 (nicht im Nachhaltigkeitsbericht 2023 aufgeführt)			
Institutionalisierung eines Governance-Risk-Compliance-Clusters	●	Die Funktionen Compliance, Risikomanagement, Datenschutz und Datensicherheit sowie das IKS des USB werden unter dem Akronym GRC (Governance, Risk and Compliance) zusammengefasst. Das Cluster intensiviert die Zusammenarbeit der einzelnen Funktionen und erhöht die Sichtbarkeit und Relevanz der Aufsichtsthemen, u.a. der Compliance.	



- Bewertungsskala:**
- nicht durchgeführt
 - teilweise durchgeführt/noch nicht abgeschlossen
 - Massnahme durchgeführt/abgeschlossen

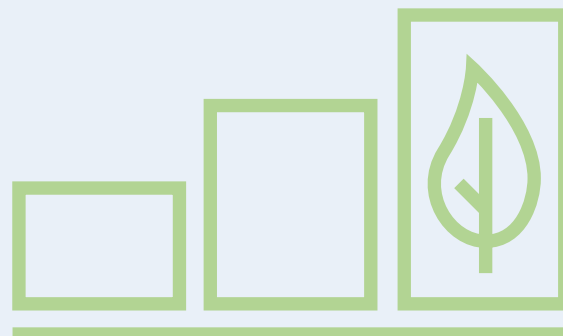


Mitwirkung und Information der Mitarbeitenden

Übergeordnetes Ziel
Einbezug und adäquate Information der Mitarbeitenden

Massnahmen 2024	Fortschritte 2024		Massnahmen 2025
	Bewertung	Erläuterung	
Die USB-Mitarbeitendenbefragung wird mit einem neuen Anbieter pilotiert und nächste Schritte werden ausgearbeitet.	●	Die USB-Mitarbeitendenbefragung wurde erstmals mit einem neuen Anbieter pilotiert. Im Rahmen des Piloten wurden sowohl die Inhalte als auch der Prozess der Befragung grundlegend überarbeitet. Der Pilot wurde USB-weit durchgeführt, und die Ergebnisse wurden den Führungsverantwortlichen transparent kommuniziert. Die Evaluation des Vorgehens und die Entscheidung über das weitere Vorgehen sind für das zweite Quartal 2025 geplant.	Pilotierung einer App mit dem Fokus Interne Kommunikation als Teilprojekt «Erneuerung technische Infrastruktur Interne Kommunikation»
Zusätzliche Massnahmen 2024 (nicht im Nachhaltigkeitsbericht 2023 aufgeführt)			
Etablierung von Austauschgefässen zu den Anstellungsbedingungen der AA/OA im USB	●	Zur Optimierung der Anstellungsbedingungen der AA/OA (Assistenzärztinnen/-ärzte bzw. Oberärztinnen/-ärzte) wurde eine Gruppe etabliert, bestehend aus Vertretungen der CMO, der Personaldirektion sowie den AA/OA-Sprechern. Im Rahmen dieser Austauschgefässe wurden diverse Themen identifiziert und gemeinsam angegangen, um Lösungen zu erarbeiten und die Arbeitsbedingungen der AA/OA nachhaltig zu verbessern. Beispiele sind die einheitliche Definition von der strukturierten Weiterbildung, Pikett Themen etc.	

Wesentliche Themen, themenspezifische GRI-Angaben und weitere Kennzahlen



Gemäss den GRI-Standards wurden die wesentlichen Themen des USB in einem systematischen, partizipativen Prozess (Wesentlichkeitsanalyse) ermittelt. Damit wurde sichergestellt, dass der Fokus der Nachhaltigkeitsberichterstattung auf Themen liegt, welche besonders starke Auswirkungen auf die Umwelt sowie die Gesellschaft haben und von grossem Interesse für die Anspruchsgruppen des Universitätsspitals Basel sind.

Im Jahr 2019 erfolgte eine erste auf ökologische Themenfelder fokussierte Wesentlichkeitsanalyse, aus der unter anderem die Umweltleitlinie des Universitätsspitals Basel entstand. Im Jahr 2020 wurden die wesentlichen Themen im Bereich Soziales ausgearbeitet. Im Jahr 2021/22 wurde die Funktionalstrategie Nachhaltigkeit des USB mit internen und externen Anspruchsgruppen entwickelt. Handlungsleitend waren dabei die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (United Nations Sustainable Development Goals, UN SDGs), welche im Sinne einer erneuten, erweiterten Wesentlichkeitsanalyse priorisiert wurden: Mit circa 60 Teilnehmenden aus allen Direktionen, Departementen und Bereichen des USB wurden in 12 Workshops die für das Universitätsspital Basel prioritären SDGs identifiziert. Anschliessend wurden diese mit den Erwartungen der externen Anspruchsgruppen des USB abgeglichen.

Bei diesen handelte es sich um Vertreterinnen und Vertreter des Gesundheitsdepartements, Finanzdepartements, Stadtteilsekretariats, Behindertenforums, der Organisationen der Arbeitswelt (OdA) Berufsbildung, eines Privatspitals, einer Krankenversicherung, der Studierendenvertretung, der Handelskammer und einer Gewerkschaft. Der Verwaltungsrat des USB hat die Funktionalstrategie freigegeben und überwacht deren Umsetzung. Seit 2023 ist das USB – gemeinsam mit den Universitätsspitalern von Genf, Lausanne und Bern – zudem Mitglied der nationalen «Initiative Vorbild und Klima» des Bundesamtes für Energie und verpflichtet sich hiermit öffentlich, zur Erreichung der Ziele der Energiestrategie des Bundes und des Klimaübereinkommens von Paris beizutragen.

GRI 3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen

Auf den folgenden Seiten werden die wesentlichen Themen erläutert und die themenspezifischen GRI-Angaben und weitere Kennzahlen aufgeführt, sodass die Nachhaltigkeitsauswirkungen je wesentlichem Thema über den Zeitraum der letzten vier Jahre nachvollzogen werden können. So wird deutlich, in welchen Bereichen bereits Verbesserungen stattgefunden haben und auch, an welcher Stelle weitere Anstrengungen vonnöten sind.

Zu dem wesentlichen Thema Gebäude/Infrastruktur werden derzeit noch keine GRI-Angaben oder andere Kennzahlen erhoben. Die GRI-Angaben zum Thema Klimaschutz werden gebündelt im anschliessenden Kapitel aufgezeigt.

Verpflegung

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Den ökologischen Auswirkungen der Lebensmittelproduktion (u.a. Klimawandel und Biodiversitätsverlust) kann beispielsweise durch eine Verminderung tierischer Lebensmittel und die vermehrte Nutzung von Öko-Labels begegnet werden. Aufgrund der grossen Menge an Mahlzeiten, die unsere Gastronomie anbietet, besteht hier ein wichtiger Hebel für Verbesserungen der Umweltauswirkungen.

GRI 301-1: Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen: Einkaufsmengen* spezifischer umweltrelevanter Lebensmittel, 2021–2024

	2021	2022	2023	2024
Fleisch (kg)	53'608	60'405	57'096	57'078
Fisch (kg)	17'186	19'953	16'448	16'118
Milch und Rahm (Liter) (pflanzliche Produkte)	6'240	10'055	10'810	10'263
Milch und Rahm (Liter) (tierische Produkte)	165'588	174'987**	181'914**	159'945
Joghurt und Quark (kg)	29'415	32'691	41'437	44'828
Käse (kg)	15'416	16'058	16'044	15'251
Kaffee (kg)	9'828	10'340	12'065	11'594
Davon Fairtrade Kaffee-Bohnen ab 1.9.2020**	6'975	7'150	7'300	6'600
Speiseöl (Liter)	13'590	15'160	16'823	14'638
Gemüse (kg)	131'067	142'526	140'676	133'841
Früchte (kg)	107'131	109'980	112'757	105'524
Anzahl Mahlzeiten*	942'419	974'452	979'265	973'900

* Die Angaben umfassen die Verpflegung von: a) Mitarbeitenden und Externen in den USB-Restaurantbetrieben (Centro, Centrinio, Giardino und Punto), b) Patientinnen und Patienten an den USB-Hauptadressen Spitalstrasse 21 und Petersgraben 4 sowie Mittlere Strasse 91 (Augenspital) und c) Patientinnen und Patienten im UKBB.

** Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2023: Die Mengen von Milch und Rahm (tierische Produkte) wurden für 2022 und 2023 leicht nach unten korrigiert. Dadurch fallen die damit zusammenhängenden Werte in der nachfolgenden Tabelle niedriger aus.

	2021	2022	2023	2024
Fleisch und Fisch (g) pro Mahlzeit	75	82	75	75
Milch und Rahm (tierische Produkte) pro Mahlzeit (ml)	176	180**	186**	164

Prozentualer Anteil vegetarische Verpflegung an der Gesamtverpflegung (2021–2024)

	2021	2022	2023	2024
Mitarbeitende, Besucherinnen und Besucher in der Restauration	58	53	62*	63
Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher auf den Stationen	31	29	31	34

* Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2023: Die Zahl wurde für 2023 nach oben korrigiert.

GRI 3-2 Liste der wesentlichen Themen

GRI 3-3 Management von wesentlichen Themen

Heizung/Kühlung Strom

GRI 103-1: Erläuterung des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung

Der Energieverbrauch eines Spitals ist hoch und kann mit demjenigen einer mittelgrossen Gemeinde verglichen werden. Durch die Nutzung fossiler Energieträger werden Treibhausgase ausgestossen, die den Klimawandel antreiben. Selbst wenn, wie im Fall des Universitätsspitals

Basel, ein Grossteil des Energieverbrauchs mit erneuerbaren Energiequellen gedeckt wird, liegt es im gesellschaftlichen Interesse, den Energieverbrauch gesamthaft so gut wie möglich zu verringern, um die generelle Abhängigkeit von fossilen Energiequellen und der Kernkraft zu reduzieren.

GRI 302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation

		2021	2022	2023	2024	Einheit
Brennstoffverbrauch nicht erneuerbar	Benzin	45'694	19'195	20'943	19'695	MJ
	Diesel	109'679	88'850	52'549	54'417	MJ
	Diesel für Notstromaggregat	528'660	528'660	528'660	528'660	MJ
	Erdgas-Anteil IWB Bio-Erdgas**	513	376.2	239.4	111.4	MJ
	Erdgas Gasanzünder	0	0	0	0	MJ
	Summe	684'547	637'082	602'391	602'883	MJ
Brennstoffverbrauch erneuerbar	Biogas-Anteil IWB Bio-Erdgas**	27	20	13	7	MJ
Stromverbrauch (exkl. Stromverbrauch für verkaufte Kälte)		112'013'770	114'552'270	112'853'437	114'302'930	MJ
Fernwärmeverbrauch		131'902'477	128'854'379	110'353'428	106'965'450	MJ
Gesamtenergieverbrauch*		244'600'821	244'043'750	223'809'269	221'871'271	MJ
Gesamtenergieverbrauch in MWh*		67'945	67'790	62'169	61'631	MWh
Fernwärmeverbrauch, nach Heizgradtagen normiert		118'401'668	141'312'533	123'338'827	116'933'556	MJ
Gesamtenergieverbrauch*, nach Heizgradtagen normiert		231'100'011	256'501'904	236'794'669	231'839'377	MJ
Gesamtenergieverbrauch in MWh*, nach Heizgradtagen normiert		64'194	71'251	65'776	64'400	MWh

Heizgradtage (HGT) ssind ein Mass für den Einfluss des Wetters auf den Heizenergieverbrauch. Sie helfen, den Heizenergieverbrauch verschiedener Jahre miteinander vergleichbar zu machen, indem die unterschiedlich kalten Winter rechnerisch berücksichtigt werden. Dazu wird an jedem Heiztag – einem Tag mit einer Tagesmitteltemperatur von weniger als 12 Grad Celsius – erhoben, um wie viel die gemessene Aussenlufttemperatur von der angestrebten Innenlufttemperatur von 20 Grad Celsius abweicht. Die monatlichen Heizgradtage sind die Summe der Differenzen zwischen Aussenlufttemperatur und angestrebter Innenlufttemperatur für alle Heiztage des Monats. Mit den Jahreswerten der letzten 30 Jahre wird der langjährige Durchschnitt errechnet. Ist ein Jahres-HGT-Wert größer als der Durchschnitt, so spricht man von einem kalten Jahr. Der nach HGT normierte Fernwärmeverbrauch ergibt sich, indem der tatsächliche Fernwärmeverbrauch von Jahr x durch die HGT von Jahr x dividiert und anschliessend mit dem langjährigen Durchschnitt multipliziert wird. Dies bewirkt eine Normierung des Jahresverbrauchs, so als ob das Jahr durchschnittswarm gewesen wäre. (Quelle: <https://www.hev-schweiz.ch/vermieten/nebenkostenabrechnungen/heizgradtage>).

* Der Gesamtenergieverbrauch bezieht sich auf das USB-Hauptareal. Das Erdgas wird in USB-Laboren und in der Küche verwendet. In Letzterer werden auch Mahlzeiten für das UKBB zubereitet, d.h. der Erdgasverbrauch, der dem USB allein zugerechnet werden kann, ist geringer. Die Treibstoffverbräuche gelten für 9 Fahrzeuge, die auf dem USB-Areal stationiert sind.

** Die USB-Labore nutzen Erdgas-Patronen. Diese wurden beim Erdgas-Verbrauch nicht erfasst.

Umrechnungsfaktoren

1 kWh = 3.6 Megajoule (MJ)
1 Liter Benzin = 8.67 kWh
1 Liter Diesel = 9.79 kWh

Quelle

<https://www.energie-gedanken.ch/umrechnungsfaktoren/>, aufgerufen am 04.02.2025.

GRI 302-3: Energieintensität

	2021	2022	2023	2024	Einheit
Energieverbrauch pro m ² Gebäudefläche	239	238	218	216	kWh/m ²
Energieverbrauch pro m ² beheizte Gebäudefläche	332	331	304	301	kWh/m ²
Energieverbrauch pro FTE	11'450	11'120	9'901	9'801	kWh/FTE
Energieverbrauch pro Pflege-tag	316	312	304	303	kWh/Pflegt.
Energieverbrauch pro m ² Gebäudefläche, nach Heizgradtagen normiert	225	250	231	226	kWh/m ²
Energieverbrauch pro m ² beheizte Gebäudefläche, nach Heizgradtagen normiert	314	348	321*	315	kWh/m ²
Energieverbrauch pro FTE, nach Heizgradtagen normiert	10'818	11'688	10'476	10'242	kWh/FTE
Energieverbrauch pro Pflege-tag, nach Heizgradtagen normiert	299	328	322	317	kWh/Pflegt.

* Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2023: Dieser Wert wurde nach oben korrigiert.

Bezugsgrössen	2021	2022	2023	2024	Einheit
Anzahl Vollzeitstellen USB (inkl. Drittmittel und Auszubildende)	5'934	6'096	6'279	6'288	FTE (full time equivalent)
Anzahl Vollzeitstellen UKBB	692	701	727	768	FTE
Anzahl Vollzeitstellen Total	6'626	6'797	7'006	7'056	FTE
Mitarbeitende USB (inkl. Drittmittel und Auszubildende)	7'911	8'114	8'183	8'115	FTE
Mitarbeitende UKBB	1'043	1'070	1'136	1'181	Anzahl
Mitarbeitende Total	8'954	9'184	9'319	9'296	Anzahl
Pflege-tage USB inkl. USB-Aussenstellen (inkl. Neugeborene, nach SwissDRG)*	215'031	217'556	204'182	203'400	Anzahl
Pflege-tage UKBB (nach SwissDRG)	30'168	31'138	30'209	29'976	Anzahl
Pflege-tage Total	245'199	248'694	234'391	233'376	Anzahl
Gebäudefläche (Bruttogrundfläche) Total**	284'829	284'829	284'829	284'829	m ²
Gebäudefläche (Bruttogrundfläche) beheizt**	204'765	204'765	204'765	204'765	m ²

* Pflege-tage exklusive der USB-Patienten, die am Standort Bethesda-Spital behandelt wurden.

** Diese Angaben beziehen sich auf das USB-Hauptareal.

Medizinisches Verbrauchsmaterial

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Durch die Verwendung von Einwegmaterialien wie medizinischen Instrumenten, OP-Kleidung, Hygienematerial u.v.a. mehr kommt es zu einem hohen Materialverbrauch und grossen Abfallmengen. Dies entspricht einem enormen Verbrauch von Ressourcen und Energie

in der Lieferkette und folglich hohen Emissionen von Treibhausgasen und anderen Schadstoffen in der Produktion und der Kehrlichtverbrennung. Im Spannungsfeld zwischen medizinischen Anforderungen und Umweltauswirkungen gilt es für uns, einen konstruktiven Umgang mit dieser Herausforderung zu finden.

GRI 301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen: Verbrauchsmengen* (Stückzahl) ausgewählter Einweg-Materialien 2021–2024

	2021	2022	2023	2024
Einweg-Schere Chirurgie*	92'500	88'000	88'000	80'000
OP-Hose Einweg*	49'584	67'630	52'712**	75'888
OP-T-Shirt Einweg*	65'376	108'528	79'141**	100'464

* Die Angaben beziehen sich auf das USB-Hauptareal, alle USB-Aussenstellen sowie das UKBB.

** Die niedrigeren Einkaufsmengen im Jahr 2023 resultieren vorwiegend aus dem Abbau von Lagerbeständen aus der Zeit der Corona-Pandemie.

Textilien/Wäsche

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Textilien und Wäsche tragen durch ihre schiere Menge signifikant zur Umweltbelastung durch Spitäler bei. Bei der Herstellung von Textilien werden diverse Umweltbelastungen ausgelöst (Treibhausgasemissionen, Luftverschmutzung, Eutrophierung von Gewässern,

Wasserknappheit und Artenverlust durch den Baumwollanbau). Die Wäsche der Textilien hat einen hohen Energie- und Wasserverbrauch zur Folge. Als Beschaffer von Textilien und Auftraggeber von Wäschereien können wir unseren Einfluss geltend machen und Positives bewirken.

GRI 301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen: Wäschemengen (Gewicht und Stückzahl)* 2021–2024

	2021	2022	2023	2024
Flachwäsche (t)	956	941	908	883
Berufswäsche (t)	540	532	563	518
Reinraumwäsche (t)	k.A.	k.A.	k.A.	17
Gesamt (t)	1'496	1'473	1'470	1'418
Flachwäsche (Stückzahl)	3'221	3'194	3'147	3'054
Berufswäsche (Stückzahl)	1'654	1'630	1'710	1'588
Reinraumwäsche (Stückzahl)	k.A.	k.A.	k.A.	39
Gesamt (Stückzahl)	4'875	4'824	4'857	4'681

* Die Angaben beziehen sich auf das USB-Hauptareal, das UKBB sowie alle USB-Aussenstellen.

Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2023: Die Wäschesorten werden neu getrennt statt als Gesamtzahl ausgewiesen. Die Reinraumwäsche wurde bis einschliesslich 2023 der Flach- bzw. Berufswäsche zugerechnet.

Entsorgung

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Recyclingmaterialien wie Altpapier, Karton, PET, PE-Folie, Altglas oder Aluminium sind wertvolle Ressourcen, bei deren Herstellung Energie verbraucht und Emissionen freigesetzt werden. Im Spital werden sie an den verschiedensten Stellen eingesetzt und es kommen grosse Mengen zusammen. Für das USB ist folglich das Prinzip «Vermeiden vor Vermindern vor Verwerten» handlungsleitend.

GRI 306-3: Angefallener Abfall in metrischen Tonnen (t)*

	2021	2022	2023	2024
Gesamter Abfall (t)	2'942 **	2'912 **	2'910 **	2'775
Ungefährliche Abfälle (t)	2'658	2'637	2'638	2'500
Sonderabfall (t)	301	297	290	287

* Die Angaben beziehen sich auf das USB-Hauptareal, das UKBB sowie folgende USB-Aussenstellen: Schanzenstrasse 48 (Parkhaus City), Klingelbergstrasse 23, Hebelstrasse 9 (Feuerwehrstützpunkt), Vogesenstrasse 132–136 (Reproduktionsmedizin), Spitalstrasse 2, 8, 12 und 22. Ausnahme: Ausrangierte Materialien und Mobiliar der Hilfswerksendungen stammen in erster Linie vom USB-Hauptareal, aber zum Teil auch von den USB-Aussenstellen sowie dem UKBB. Sonderabfall fällt zusätzlich an von: Petersplatz 10 (Labor Departement Biomedizin), Burgfelderstrasse 101 (der im Felix-Platter Spital tätigen USB-Kliniken), Innere Margarethenstrasse 25 (Margarethenklinik).

** Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2023: Die Werte für den Gesamten Abfall wurden für die Jahre 2021–2023 leicht nach unten korrigiert.

GRI 306-4: Von Entsorgung umgeleiteter Abfall

Durch ein Verfahren zur Rückgewinnung von der Entsorgung umgeleiteter Abfall, in metrischen Tonnen (t)	2021	2022	2023	2024
Recyclingmaterialien Sonderabfall				
Recycling (t)	1.25	1.07	1.89	1.70
Neutralisation (t)	0.10	0.12	0.03	0.05
Gesamt	1.35	1.19	1.92	1.74
Recyclingmaterialien ungefährlich				
Aufbereitung zur Wiederverwendung (t)	61.31	29.92	46.51	8.28
Recycling (t)	692.23	618.81	637.40	550.80
Vergärung (t)	231.37	229.50	218.58	218.66
Gesamt (t)	984.90	878.23	902.49	777.74
Recyclingmaterialien (t)	986.25	879.42	904.41	779.48

Mit Ausnahme der Aufbereitung zur Wiederverwendung (ausrangierte Materialien/Mobiliar) erfolgen alle diese Verfahren zur Abfallverwertung ausserhalb des eigenen Standorts (GRI 306-4-d, 306-5-d).

GRI 306-5: Zur Entsorgung bestimmter Abfall

Durch ein Entsorgungsverfahren zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall, in metrischen Tonnen (t)	2021	2022	2023	2024
Sonderabfall				
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	299.84	295.43	287.79	284.78
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	0.00	0.00	0.00	0.00
Gesamt	299.84	295.43	287.79	284.78
Ungefährlicher Abfall				
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	1'710.86	1'762.16	1'739.28	1'714.96
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	0.00	0.00	0.00	0.00
Deponierung	6.51	4.99	24.55	4.52
Gesamt	1'717.38	1'767.16	1'763.83	1'719.48
Zur Entsorgung (Kehrichtverbrennung, Deponie) weitergeleiteter Abfall (t)	2'017.21	2'062.59	2'051.63*	2'004.26

Mit Ausnahme der Aufbereitung zur Wiederverwendung erfolgen alle diese Verfahren zur Abfallverwertung ausserhalb des eigenen Standorts (GRI 306-4-d, 306-5-d).

* Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2023: Der Wert wurde nach oben korrigiert.

	2021	2022	2023	2024
Abfall in kg pro FTE*	444.03	428.44	415.29	393.35
Abfall in kg pro Pflgetag*	12.00	11.71	12.41	11.89
Prozentualer Anteil Recycling am gesamten Abfall*	31.44	29.17	29.49	27.79
Prozentualer Anteil Sonderabfall am gesamten Abfall*	10.24	10.19	9.96	10.32

* Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2023: Da die Werte für den Gesamten Abfall für die Jahre 2021–2023 leicht nach unten korrigiert wurden, verändern sich diese vier Kennzahlen ebenfalls.

Lebensmittelabfälle

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Durch die Vermeidung von Lebensmittelabfällen können die ökologischen Auswirkungen der Lebensmittelproduktion (u.a. Klimawandel und Biodiversitätsverlust) verringert werden. Als Spital werden in der Verpflegung von Patientinnen und Patienten, Mitarbeitenden und Besucherinnen und Besuchern grosse Lebensmittelmengen umgesetzt, sodass hier ein wichtiger Hebel für Verbesserungen der Umweltauswirkungen besteht.

GRI 306-4: Von Entsorgung umgeleiteter Abfall: Lebensmittelabfall 2021–2024

	2021	2022	2023	2024
Lebensmittelabfall* (kg)	231'370	229'500	218'580	218'660
Lebensmittelabfall* (kg) pro FTE	34.92	33.76	31.20	30.99

* Die Angaben beziehen sich auf das USB-Hauptareal, das UKBB sowie folgende USB-Aussenstellen: Schanzenstrasse 48 (Parkhaus City), Klingelbergstrasse 23, Hebelstrasse 9 (Feuerwehrstützpunkt), Vogesenstrasse 132-136 (Reproduktionsmedizin), Spitalstrasse 2, 8, 12 und 22.

Mobilität

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Etwa ein Drittel der Schweizer Treibhausgasemissionen lassen sich auf den Mobilitätssektor zurückführen. Insbesondere der PKW- und LKW-Verkehr sowie Flugreisen haben eine klimaschädliche Bilanz. Hier gilt es, umweltfreundliches Mobilitätsverhalten bei unseren Mitarbeitenden, Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besuchern im Rahmen unseres Einflussbereiches zu ermöglichen und zu bestärken.

Geschäftsreisen USB-Mitarbeitende 2023–2024 in Tausend Kilometern (Tkm)*

	2023	2024
Flugzeug (Tkm)	3'332**	3'047
davon Flüge < 1000km	435**	457
Auto (Tkm)	92	126
Zugreisen (Tkm)	1'035	1'175
Total (Tkm)	4'894	4'805

* Die Geschäftsreisen umfassen alle vom USB bezahlten Geschäftsreisen (Spitalbetrieb & Fonds/ Drittmittel). Die Flugkilometer wurden aus effektiven Abflug- und Zielorten abgeleitet, die Auto- und Zugkilometer wurden auf Kostenbasis berechnet.

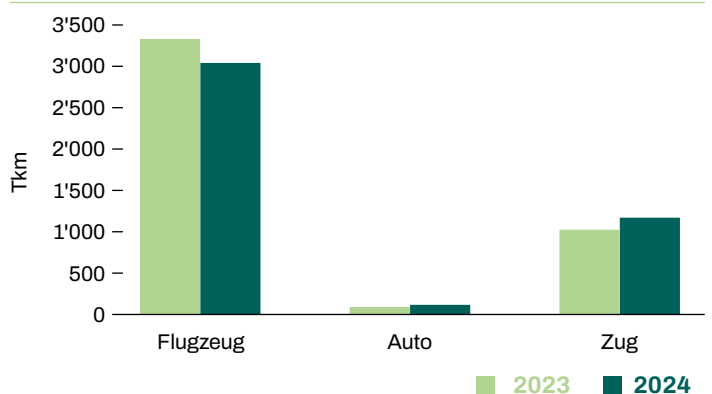
** Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2023: Diese Werte wurden nach unten korrigiert (genauere Differenzierung One-way- und Return-Flights).

Anzahl Veloabstellplätze 2021–2024

	2021	2022	2023*	2024
	1'320	1'320	1'200	1'200

* wegen einer Baugrube mussten Veloparkplätze aufgehoben werden.

Zurückgelegte Kilometer nach Verkehrsmittel (Tkm)



Gebäude/Infrastruktur

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas
Die Reduktion des Energieverbrauchs in der Betriebsphase von Gebäuden und Infrastrukturen ist wichtig, aber nur ein Teilbereich der Umweltbelastungen. Auch in der Erstellungs- und Rückbauphase fallen hohe Umweltbelastungen an. Eine Verbesserung der gesamten Ökobilanz von Gebäuden und Infrastrukturen ist daher wichtig. Als Betreiber und Bauherr zahlreicher Gebäude und Infrastrukturen können wir hier Verantwortung übernehmen und eine Vorbildrolle einnehmen.

Bisher werden zu diesem Thema noch keine themenspezifischen GRI-Angaben oder sonstige Kennzahlen berichtet.

Abwasser

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas
Hier geht es darum, das Risiko der Freisetzung von Schadstoffen zu minimieren. Insbesondere die Rückstände von Arzneimitteln und Röntgenkontrastmitteln, welche als Mikroverunreinigungen in das Abwasser von Spitälern gelangen, stellen noch ungelöste Herausforderungen dar.

GRI 303-5: Wasserverbrauch

	2021	2022	2023	2024
Wasserverbrauch (m³)*	181'039	182'082	178'205	179'548

*Der Wasserverbrauch bezieht sich auf das USB-Hauptareal.

Aus- und Weiterbildung

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas
Um dem hohen fachlichen Anspruch gerecht zu werden, den wir als Universitäts- und Zentrumsspital haben, benötigen wir in allen Bereichen qualifizierte und engagierte Mitarbeitende. Deshalb bilden wir Nachwuchs in verschiedensten medizinischen und nicht-medizinischen Berufsfeldern aus und bieten unseren Mitarbeitenden vielfältige attraktive Weiter- und Fortbildungen sowie zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten «on the job». Dadurch leisten wir über unser eigenes Haus hinaus einen grundlegenden Beitrag zu einer qualitativ hochwertigen allgemeinen Gesundheitsversorgung sowie zu Forschung und Innovation im medizinischen Bereich.

GRI 404-2: Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe

Im ärztlichen Bereich bietet das USB 35 der insgesamt 44 Facharztweiterbildungen des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) der FMH¹ an, die die grossen Fachgebiete der klinischen und nicht klinischen Medizin repräsentieren. Damit ist das USB der wichtigste Anbieter und Partner für ärztliche Weiterbildung in der Region Nordwestschweiz.

→ [Übersicht der Facharztweiterbildungen am USB](#)

Das USB bietet ausserdem 27 verschiedene Ausbildungsberufe an und ermöglicht dadurch Lernenden, Studierenden und Hochschulabsolvierenden spannende Zukunftsperspektiven.

→ [Berufsbilder der HF/FH-Ausbildungen am USB](#)

→ [Berufsbilder Lehrstellen am USB](#)

Darüber hinaus bietet das USB seinen Mitarbeitenden vielfältige attraktive Weiter- und Fortbildungen sowie zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten «on the job». Mit umfangreichen Weiterbildungsprogrammen sowie unserer Personal- und Führungsentwicklung schaffen wir die Grundlage dafür, dass unsere Mitarbeitenden die anspruchsvollen Aufgaben im sehr dynamischen universitären Umfeld jeden Tag auf hohem Niveau erfüllen und sich fachlich weiterentwickeln können.

→ [Weiterbildung und Führungskräfteentwicklung am USB](#)

Nutzung Weiterbildungsangebot

Jahr 2021	Weiblich**	Männlich	Gesamt
Anzahl Assistenz-ärztinnen/-ärzte	294	264	558
Anzahl Pflege NDS (Anästhesie, IPS, Notfall)*	44	24	68
Jahr 2022	Weiblich**	Männlich	Gesamt
Anzahl Assistenz-ärztinnen/-ärzte	324	243	567
Anzahl Pflege NDS (Anästhesie, IPS, Notfall)*	47	19	66
Jahr 2023	Weiblich**	Männlich	Gesamt
Anzahl Assistenz-ärztinnen/-ärzte	351	241	592
Anzahl Pflege NDS (Anästhesie, IPS, Notfall)*	40	17	57
Jahr 2024	Weiblich**	Männlich	Gesamt
Anzahl Assistenz-ärztinnen/-ärzte	360	233	593
Anzahl Pflege NDS (Anästhesie, IPS, Notfall)*	48	16	64

* Teilnehmende an einem Nachdiplomstudium (NDS) in den Bereichen Anästhesie, Interdisziplinäre Intensivstation (IPS) oder Notfall.
** Andere Geschlechter als m/w werden am USB nicht separat erfasst.

1. Berufsverband der Schweizerischen Ärztinnen und Ärzte

Fachkräftemangel

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Der Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen stellt eine der wichtigsten Herausforderungen für eine gute Gesundheitsversorgung dar. Es handelt sich um ein Querschnittsthema, welches eng verflochten ist mit anderen wesentlichen Themen: Durch das umfassende Angebot an Aus- und Weiterbildungen trägt das USB dazu bei, den Nachwuchs und die hohe Qualifikation im Gesundheitswesen zu fördern und den Fachkräftemangel

nicht nur am USB selbst, sondern in der Nordwestschweiz insgesamt langfristig zu lindern. Die Förderung der Chancengleichheit, die Möglichkeiten zur Mitwirkung der Mitarbeitenden, das betriebliche Gesundheitsmanagement und eine Weiterentwicklung der Arbeitsbedingungen im Rahmen des Programms «Pflege 2030» tragen zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden bei und helfen somit, die Fluktuation gering zu halten und dem Fachkräftemangel am USB entgegenzuwirken.

GRI 401-1: Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation

GRI 401-1-a: Neu eingestellte Angestellte* je Altersgruppe und Geschlecht

Altersgruppe	2021		2022		2023		2024	
	Weiblich**	Männlich	Weiblich**	Männlich	Weiblich**	Männlich	Weiblich**	Männlich
≤ 24	77	26	97	27	107	23	85	31
25–34	258	138	360	151	294	158	263	129
35–44	140	67	176	75	170	82	134	74
45–54	87	31	103	39	95	27	90	34
≥ 55	28	10	47	8	33	13	44	13
Summe Weiblich/ Männlich	590	272	783	300	699	303	616	281
Gesamt	862		1'083		1'002		897	
Köpfe 31.12.xx	5'855		6'039		6'192		6'233	
Gesamtrate	14.7%		17.9%		16.2%		14.4%	

* Anzahl Mitarbeitende USB exkl. Drittmittelstellen und Auszubildende.

** Andere Geschlechter als w/m werden am USB nicht separat erfasst.

GRI 401-1-b: Angestelltenfluktuation* je Altersgruppe

	2021		2022		2023		2024	
	Angestellten- fluktuation (FTE)	Rate	Angestellten- fluktuation (FTE)	Rate	Angestellten- fluktuation (FTE)	Rate	Angestellten- fluktuation (FTE)	Rate
≤ 24	24.9	15.4%	44.5	24.1%	41.6	20.3%	27.9	13.6%
25–34	155	11.7%	167.2	12.3%	186.7	13.1%	189.4	13.6%
35–44	114.7	9.4%	128.9	10.4%	136.7	10.6%	108.3	8.4%
45–54	60.35	5.1%	79.4	6.7%	71.3	6.1%	48.2	4.2%
≥ 55	17.61	1.8%	22.2	2.2%	28.1	2.6%	24.4	2.2%
Gesamt	371.6	7.7%	436.9	8.8%	461.6	9.0%	398.1	7.8%

* Definition Angestelltenfluktuation: Anzahl Austritte mit dem Kündigungsgrund «Kündigung durch Arbeitnehmer». Die Angestelltenfluktuation wurde in Bezug auf die Anzahl Vollzeitstellen (FTE, full time equivalent) berechnet, exkl. USB-Aussenstellen, Drittmittelstellen und Auszubildende.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Eine sichere, funktionale und attraktive Arbeitsumgebung ist ein wesentlicher Aspekt unserer sozialen Nachhaltigkeit. Mit den Massnahmen für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz sowie den Angeboten zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens unserer Mitarbeitenden leisten wir einen wichtigen Beitrag für unsere Mitarbeitenden. Das Hauptanliegen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) am Universitätsspital ist das Wohlbefinden und die Gesundheit der Mitarbeitenden. Wir wollen ein gesundes Arbeitsumfeld schaffen – präventiv und nicht erst dann, wenn es schon brennt. Dazu bieten wir verschiedene Kurse, Workshops, Sportprogramme, Beratungen und Präventionen an. Als BGM sind wir auch in verschiedenen spitalweiten Arbeitsgruppen vertreten, welche die Sicherstellung der Gesundheit unserer Mitarbeitenden gewährleisten. Das BGM baut auf den Werten vom USB auf und ist fest verankert in der Organisations- und Unternehmensstruktur und der Führungs- und Unternehmensstruktur.

GRI 403-1: Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind in der Schweiz durch verschiedene Gesetze umfassend geregelt. Dazu zählen das Arbeitsgesetz, das Produktsicherheitsgesetz, das Unfallversicherungsgesetz sowie Artikel 328 des Obligationenrechts.

Das USB ist Mitglied der H+ Branchenlösung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und nutzt deren Hilfsmittel wie Checklisten, Software und Weiterbildungsangebote, um die gesetzlichen Vorgaben umzusetzen.

Für die Umsetzung ist die Abteilung Prävention verantwortlich, die dabei von 160 Kontaktpersonen für Arbeitssicherheit (KOPAS) im USB unterstützt wird. Dieses Managementsystem deckt sämtliche Mitarbeitenden des USB ab.

Des Weiteren gibt es am USB für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz den Personalarztdienst (Impfkampagnen, Eintrittsuntersuchungen, medizinische Beratungen bei gesundheitlichen Problemen), die Spitalhygiene und die Betriebsergonomie.

GRI 403-6: Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden

Zur Erhaltung der psychischen und physischen Gesundheit bieten wir themenspezifische Projekte, Schulungen, Workshops und Beratungen an. Wir vernetzen interne und externe Anlaufstellen zu Arbeit und Gesundheit und sind Ansprechpartner für spezifische Themen. Wir bieten Unterstützung bei Belastungssituationen und organisieren interne gesundheitsförderliche Bewegungsangebote und saisonale Events und Kampagnen. Am USB werden Arbeitsversuche und Wiedereingliederungen mit einem externen Partner umgesetzt.

.

Chancengleichheit

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Die Führung des Universitätsspitals Basel setzt sich dafür ein, dass Frauen und Männer gleiche Entwicklungsmöglichkeiten erhalten. Für eine gendergerechte Nachwuchsförderung werden die strukturellen und kulturellen Rahmenbedingungen laufend weiterentwickelt und diverse Massnahmen zur Förderung der Gleichstellung in der Personalrekrutierung und der Personalentwicklung erarbeitet und umgesetzt. Dies sorgt nicht nur für vielfältige und produktive Teams auf allen Funktionsebenen,

sondern stellt auch einen wichtigen Hebel gegen den Fachkräftemangel in der Gesundheitsbranche dar.

Das USB bietet flexible Arbeitszeitmodelle (z.B. Gleitzeit, Jahresarbeitszeit) wo möglich an. Es fördert Teilzeitarbeit und bietet hierzu verschiedene Modelle an. Die Stellenausschreibungen werden grösstenteils als Teilzeitstellen (max. 80%) ausgeschrieben.

Auch bieten wir ein vielfältiges Kinderbetreuungsangebot an, welches explizit auf die Bedürfnisse vom Kerngeschäft (Stichwort verlängerte Öffnungszeiten) abgestimmt ist.

GRI 2-7: Angestellte

Jahr 2021*	Weiblich**	Männlich	Gesamt
Anzahl Mitarbeitende	5'439	2'472	7'911
Anzahl Festangestellte (unbefristet ohne SL)	3'319	1'341	4'660
Anzahl temporär Beschäftigte*** (befristet ohne SL)	1'506	902	2'408
Anzahl Mitarbeitende mit nicht garantierten Arbeitszeiten (befristet/unbefristet ohne SL)	614	229	843
Anzahl Vollzeitkräfte (100%)	1'860	1'676	3'536
Anzahl der Teilzeitkräfte (ohne SL)	2'965	567	3'532
Jahr 2022*	Weiblich**	Männlich	Gesamt
Anzahl Mitarbeitende	5'590	2'525	8'115
Anzahl Festangestellte (unbefristet ohne SL)	3'434	1'371	4'805
Anzahl temporär Beschäftigte*** (befristet ohne SL)	1'573	929	2'502
Anzahl Mitarbeitende mit nicht garantierten Arbeitszeiten (befristet/unbefristet ohne SL)	583	225	808
Anzahl Vollzeitkräfte (100%)	1'930	1'732	3'662
Anzahl der Teilzeitkräfte (ohne SL)	3'077	568	3'645
Jahr 2023*	Weiblich**	Männlich	Gesamt
Anzahl Mitarbeitende	5'625	2'558	8'183
Anzahl Festangestellte (unbefristet ohne SL)	3'526	1'416	4'942
Anzahl temporär Beschäftigte*** (befristet ohne SL)	1'589	940	2'529
Anzahl Mitarbeitende mit nicht garantierten Arbeitszeiten (befristet/unbefristet ohne SL)	510	202	712
Anzahl Vollzeitkräfte (100%)	1'979	1'713	3'692
Anzahl der Teilzeitkräfte (ohne SL)	3'136	643	3'779
Jahr 2024*	Weiblich**	Männlich	Gesamt
Anzahl Mitarbeitende	5'585	2'530	8'115
Anzahl Festangestellte (unbefristet ohne SL)	3'540	1'415	4'955
Anzahl temporär Beschäftigte*** (befristet ohne SL)	1'600	913	2'513
Anzahl Mitarbeitende mit nicht garantierten Arbeitszeiten (befristet/unbefristet ohne SL)	445	202	647
Anzahl Vollzeitkräfte (100%)	1'949	1'673	3'622
Anzahl der Teilzeitkräfte (ohne SL)	3'191	655	3'846

* Gezählt wurden alle USB-Mitarbeitenden jeweils zum Stichtag 31.12.xx. Da alle Mitarbeitenden des USB in Basel arbeiten, wird nicht nach Regionen unterschieden. Die Abkürzung «SL» steht für «Spitalleitung».

** Andere Geschlechter als w/m werden am USB nicht separat erfasst.

*** Alle Mitarbeitenden mit einer befristeten Anstellung; ohne Stundenlöhner.

GRI 401-3: Elternzeit

Jahr	a) Anzahl Mitarbeitende (total)		b) Elternzeit beansprucht		c) Rückkehrer nach Elternzeit		d) nach 12 Monate noch beschäftigt		e) Rückkehr-/ Verbleib-Rate	
	Weiblich*	Männlich	Weiblich*	Männlich	Weiblich*	Männlich	Weiblich*	Männlich	Weiblich*	Männlich
2021	5'439	2'472	188	95	173	95	141	84	75%	88%
2022	5'590	2'525	167	84	158	84	128	74	77%	88%
2023	5'625	2'558	181	90	176	89	152	78	84%	87%
2024	5'585	2'530	172	100	159	100	137	79	80%	79%

* Andere Geschlechter als w/m werden am USB nicht separat erfasst.
a) Anzahl Mitarbeitende, welche den Elternurlaub beanspruchen gem. Personaleinsatzplanung
c) Anzahl Mitarbeitende, welche unmittelbar nach dem Elternurlaub zurückgekehrt sind, gem. Personaleinsatzplanung
d) Gesamtzahl der Angestellten, die nach Beendigung der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind und zwölf Monate nach ihrer Rückkehr an den Arbeitsplatz noch beschäftigt waren, nach Geschlecht.
e) Rückkehrrate an den Arbeitsplatz und Verbleibrate der Angestellten, die Elternzeit in Anspruch genommen haben, nach Geschlecht.

GRI 405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und der Vergütung von Männern

Am Universitätsspital Basel besteht in keiner Berufsgruppe eine strukturelle Lohnungleichheit. Dies hat die Lohnvergleichsanalyse der Firma Perinnova nach der Systematik des Eidg. Büros für Gleichstellung von Frau und Mann gezeigt, die wir 2021 bei allen festangestellten Mitarbeitenden (exklusive Lernenden, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Aushilfen) durchgeführt haben. Die ermittelten Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern lagen je nach Berufsgruppe zwischen 0.9 und 2.7 Prozent, also deutlich unter der vom Beschaffungswesen des Bundes angewandte Toleranzschwelle von 5 Prozent², und sind der Restunsicherheit der Methode geschuldet. Eine erneute Lohnvergleichsanalyse ist für das Jahr 2025 vorgesehen.

GRI 406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen

Der Verhaltenskodex (aber auch weitere Dokumente wie z.B. die Hausordnung) verdeutlichen klar die Haltung des USB: Das Universitätsspital Basel toleriert keine Art von physischer, psychischer, sexueller oder rassistischer Belästigung gegenüber Mitarbeitenden oder Patientinnen und Patienten. In der Wegleitung zum Schutz der persönlichen Integrität sind weitere Informationen zu finden. Es gibt verschiedene interne und externe Anlaufstellen, an die sich Mitarbeitende wenden können.

Frauenanteil je Kaderstufe (in %): Stand 2021–2024 sowie Zielwerte 2024 und 2029

Kaderstufe	Ist				Zielwerte	
	2021	2022	2023	2024	2024	2029
Kaderärztinnen	39.7	36.8	38.2	36.0	45	50
Leitende Ärztinnen	20.8	21.8	21.4	21.6	27	35
Chefärztinnen*	8.7	8.9	15.8	20.7	12	25
Bereichs-/Departementsleitung	39.4	39.2	41.8	45.3	45	50
Spitalleitung	40.0	40.0	38.5	33.3	35	45

* Zielerreichung gemeinsam mit der Medizinischen Fakultät der Universität Basel.

2. Für die standardisierte Analyse von Lohnungleichheiten wurde eine Toleranzschwelle durch das Beschaffungswesen des Bundes festgelegt, welche weitere objektive Erklärungsfaktoren zu Lohnunterschieden, die in der Analyse nicht berücksichtigt werden, beinhaltet. Vgl. BASS Büro für Arbeits- und Sozialpolitische Studien (2004): Überprüfung der Einhaltung von Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern bei Beschaffungen des Bundes. Bericht über die Pilotphase zur Umsetzung von Art. 8 Abs. 1 Bst. c des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen, S. III.

Compliance

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Ein korrekter, fairer und respektvoller Umgang zwischen den Mitarbeitenden, aber auch gegenüber den Patientinnen und Patienten und anderen Anspruchsgruppen ist essenziell für das Ansehen, die Glaubwürdigkeit und den Erfolg des USB. Systematisches oder individuelles Fehlverhalten und Verstösse gegen geltende gesetzliche oder behördliche Vorgaben sowie gegen interne Normen können das USB kurz- und langfristig erheblichen Reputationsrisiken aussetzen. Daher ist die Umsetzung angemessener Compliance-Massnahmen zum Schutz des Vertrauens der Patientinnen und Patienten, seiner Geschäftspartner und der Allgemeinheit in die Integrität des USB von grosser Bedeutung für das USB. Als eine der wichtigsten Gesundheits-, Ausbildungs- und Forschungsinstitutionen unserer Region trägt das USB eine hohe Verantwortung und nimmt eine Vorbildfunktion ein.

GRI 205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung

Um die Mitarbeitenden bei der Befolgung der gesetzlichen Vorschriften und internen Weisungen zu unterstützen, hat das USB einen für alle Mitarbeitenden, inklusive der Mitglieder der Leitungsorgane (SL, VR und Revisionsstelle), verbindlichen Verhaltenskodex erlassen. Der Verhaltenskodex fordert nebst weiteren Themen vor allem ein regelkonformes Geschäftsverhalten, einen respektvollen Umgang, einen sorgsamen Umgang mit Geschäfts- und Berufsgeheimnissen, Qualität und Sicherheit bei der Patientenbehandlung, Integrität in der Forschung und Transparenz bei finanziellen Zuwendungen bzw. Offenlegung finanzieller Verbindungen. In einer obligatorischen Compliance-Schulung lernen alle Mitarbeitenden inklusive der Mitglieder der Leitungsorgane bei ihrem Eintritt in das USB den Verhaltenskodex kennen.

Vorgesetzten kommt eine besondere Sorgfaltspflicht und Vorbildfunktion zu. Sie sich machen sich mit den jeweiligen Anforderungen an Integrität und Compliance vertraut, vermitteln diese ihren Mitarbeitenden und sorgen für deren Umsetzung bzw. die Einhaltung der Regeln. In der Kaderausbildung wird Compliance als Führungsverantwortung vermittelt. Geschäftspartner werden in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und weiteren Leitlinien-Dokumenten über die Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung aufgeklärt.

GRI 408-1: Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit

Um zu analysieren, ob es in den Betriebsstätten oder in der Lieferkette des USB Risiken für Kinderarbeit gibt, wurde eine Risikoanalyse durchgeführt. In einem ersten

Schritt wurde dabei abstrakt betrachtet, ob Kinderarbeit in den Betriebsstätten bzw. verschiedenen Tätigkeitsbereichen des USB möglich erscheint. Dies ist nicht der Fall.

Im Weiteren wurde betrachtet, ob Risiken von Kinderarbeit bei den Lieferanten des USB abstrakt möglich erscheinen. Dabei wurden entsprechend der Vorgabe der «Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr)» die Beschaffungsländer der direkten Lieferanten des USB anhand des Children's Rights in the Workplace Index der UNICEF analysiert. Dabei hat sich gezeigt, dass einzig die USA als Bezugsland des USB im Children's Rights in the Workplace Index der UNICEF als Land mit einem erhöhten Risiko («enhanced») für Kinderarbeit eingestuft ist. Der überwiegende Teil der Lieferanten des USB ist in der Schweiz beheimatet, ein weiterer grosser Teil sitzt in Deutschland bzw. in anderen EU-Ländern, wo das Kinderarbeitsrisiko von der UNICEF als gering eingestuft wird.

Im Rahmen der konkreten Risiko-Betrachtung wurden die US-Lieferanten des USB einer Desktop-Analyse unterzogen um zu analysieren, inwieweit konkrete Risiken für Kinderarbeit dort bestehen könnten. Dabei wurde u.a. ein Medienscreening in Bezug auf menschenrechtlich relevante Meldungen durchgeführt, das Branchenrisiko der einzelnen US-Lieferanten berücksichtigt und die von den jeweiligen Lieferanten kommunizierten ethischen Grundsätze und Werte – allen voran Compliance, Menschenrechte sowie Nachhaltigkeit einbezogen. Dabei ist kein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit aufgekommen.

Zum Schutz vor Menschenrechtsverletzungen und Kinderarbeit in seiner Lieferkette erarbeitet das USB eine Lieferkettenpolitik. Diese beinhaltet als zentrales Element die Umsetzung eines Risikomanagements, das die Belange von Menschenrechten, insbesondere das Verbot von Kinderarbeit, sowie Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt und in der Beschaffungspolitik des USB verankert ist. Bereits jetzt werden in Verträgen, Compliance-relevanten Dokumenten sowie Lieferantengesprächen Erwartungen in Bezug auf Compliance und Menschenrechte an die Lieferanten kommuniziert. Ein Kanal zur Meldung von Bedenken hinsichtlich Kinderarbeit in der Lieferkette des USB wird derzeit eingerichtet. Konkreten Hinweisen auf Kinderarbeit wird ggf. nachgegangen und angemessene Massnahmen zur Abwendung oder Minderung negativer Auswirkungen werden bei Bedarf ergriffen.

GRI 2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Verstösse gegen Gesetze und Verordnungen und es wurden keine Geldbussen gezahlt.

Mitwirkung und Information der Mitarbeitenden

GRI 3-3-a und -b Relevanz des wesentlichen Themas

Eine gute interne Kommunikation sowie Mitwirkungsmöglichkeiten der Mitarbeitenden sind essenziell, um durch eine partnerschaftliche Dialog- und Verhandlungskultur die kollektive Intelligenz zum Wohle der Mitarbeitenden und des Unternehmens zu nutzen. Eine Unternehmenskultur, die durch interprofessionelle Wertschätzung und Zusammenarbeit auf Augenhöhe geprägt ist, trägt entscheidend zur Zufriedenheit und Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden bei und ist nicht zuletzt in Zeiten des Fachkräftemangels ein nicht zu unterschätzender Faktor.

GRI 403-4 Mitarbeitendenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

Im USB wird die Arbeitssicherheit durch die Branchenlösung H+ umgesetzt, welche auf die besonderen Anforderungen des Gesundheitswesens zugeschnitten ist. Um dieses Konzept effektiv zu verankern, stehen im USB sogenannte Kontaktperson für Arbeitssicherheit (KOPAS) zur Verfügung. Diese Kontaktpersonen sind in den jeweiligen Abteilungen die direkten Ansprechpartner für Anliegen und Themen im Bereich Arbeitssicherheit (AS) und Gesundheitsschutz (GS).

Ein zentraler Bestandteil der Umsetzung ist die regelmässige Gefährdungsermittlung. Alle drei Jahre führen die KOPAS diese systematisch mit dem Software-Tool von H+ durch. Die gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen es, gezielt Verbesserungen und Massnahmen zu definieren, um die Sicherheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden kontinuierlich zu fördern.

Erfreulicherweise zeigt sich der Erfolg dieser Bemühungen in der stetig sinkenden Zahl der Berufsunfälle (BU) seit 2019. Diese positive Entwicklung unterstreicht, wie wirksam die Kombination aus einer strukturierten Herangehensweise und dem Engagement aller Beteiligten ist. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bleiben auch in Zukunft ein zentraler Pfeiler für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Spitalführung.

GRI 2-30: Tarifverträge

GRI 2-30-a: Prozentsatz der gesamten Angestellten, die von Tarifverträgen abgedeckt sind

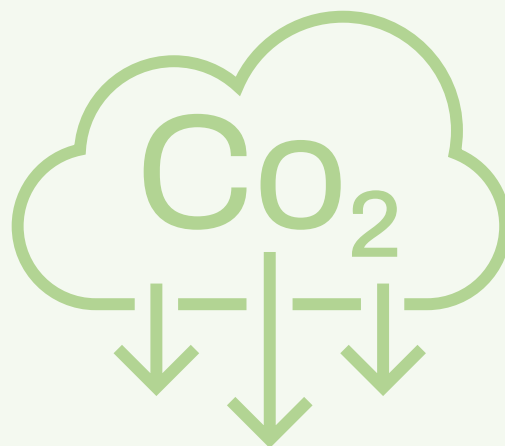
	2021	2022	2023	2024
	77.4%	77.3%	76.6%	77.3%

Die Tarifverträge von Einzelarbeitsverträgen (EAV), Auszubildenden, Praktikantinnen/Praktikanten, Doktorierenden und Postdocs basieren auf dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV).

GRI 2-30-b: Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen für Angestellte, die nicht unter Tarifverträge fallen

Personen, die nicht unter Tarifverträge (d.h. den Gesamtarbeitsvertrag, GAV) fallen, haben Verträge, die an den GAV angelehnt sind (z.B. höhere Kader oder Auszubildende). Drittmittelanstellungen erfolgen gemäss Obligationenrecht oder können auch an den GAV angelehnt werden.

Klimaschutzziele und Treibhausgasbilanz



Die nachfolgende Treibhausgasbilanzierung nach dem international anerkannten GHG-Standard quantifiziert die Auswirkungen des USB als Mitverursacher des Klimawandels so vollumfassend wie möglich über alle direkten und indirekten Emissionen (sog. Scope 1–3). Das USB ist seinerseits umgekehrt verschiedenartigen Risiken durch einen sich verschärfenden Klimawandel ausgesetzt. Einerseits ist klimawandelbedingt mit einer stärkeren Beanspruchung des Gesundheitswesens zu rechnen: Bereits heute wird eine höhere klimawandelbedingte Krankheitslast verzeichnet, die sich in einer Zunahme von Fällen in der Notfallversorgung sowie vermehrten Spitaleinweisungen niederschlägt (hitzebedingte Herz-Kreislauf- und Atemwegserkrankungen, Diabetes, Nieren- und Infektionskrankheiten, psychische Belastung, etc.). Neben steigender Gesundheitsrisiken für die Bevölkerung sind auch die USB Mitarbeitenden während der per se physisch und psychisch anstrengenden Arbeit zusätzlichen Belastungen, wie z.B. Hitzestress, ausgesetzt.

Ausserdem kann es klimawandelbedingt zu Beeinträchtigungen der Lieferketten kommen: Veränderte Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse sowie zunehmende Extremwetterereignisse beeinflussen die Verfügbarkeit von Rohstoffen und wirken sich negativ auf die Logistik aus (Beeinträchtigung von Transport- und Lagerinfrastruktur, z.B. Kühlketten). Entsprechend stellen auch schwankende Rohstoffpreise ein Risiko dar.

Eine regelmässige (Neu-)Bewertung der Risiken ist erforderlich.

Im Jahr 2023 hat das USB das folgende Klimaschutzziel beschlossen und damit die im Jahr 2022 gültigen Klimaschutzziele³ überarbeitet und zu einem einzigen kondensiert:

► **Wir reduzieren unsere Treibhausgasemissionen Scope 1 bis 3 bis Ende 2025 um 10%.**

Um dieses Ziel zu erreichen und gezielt das Klima zu schützen, berechnet das USB seit sechs Jahren seine direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) sowie die Treibhausgasemissionen aus zugekaufter Energie (Scope 2). Für die Jahre 2021 und 2023 hat das USB eine vollständige, alle direkten und indirekten Emissionen umfassende Treibhausgasbilanzierung (Scopes 1–3) gemacht und wird diese ab jetzt jährlich aktualisieren. Dies hilft, emissionsintensive Aktivitäten zu identifizieren und wirksame Reduktionsmassnahmen durchzuführen.⁴

Nachfolgend ist die Treibhausgasbilanz dargestellt.

Die im Bericht ausgewiesenen Treibhausgas-(THG)-emissionen unterliegen immer einer gewissen Ungenauigkeit, da für die Berechnungen eine Reihe von Annahmen und Schätzungen getroffen werden müssen. Besonders hoch sind diese Ungenauigkeiten bei den indirekten Scope-3-Emissionen, die über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg entstehen. Ihre Erfassung und Quantifizierung ist komplex, und sowohl die Rohdaten als auch die verwendeten Emissionsfaktoren sind mit Unsicherheit behaftet.

3. Die im Jahr 2022 gültigen Klimaschutzziele lauteten:

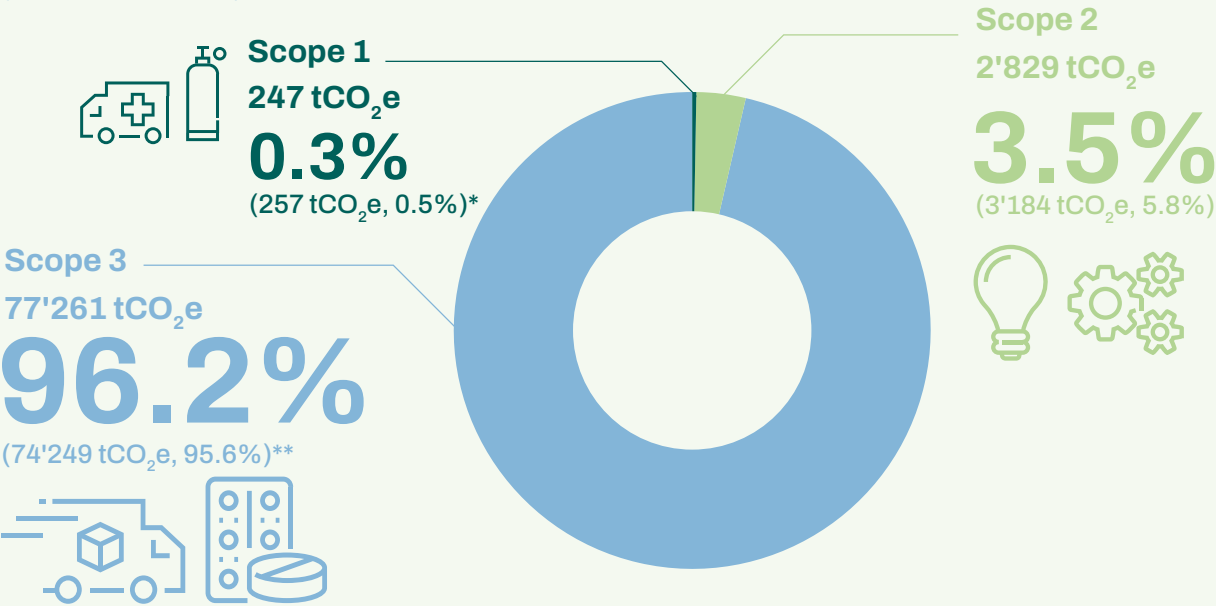
– Wir sind bis Ende 2025 treibhausgasneutral in Scope 1.

– Wir reduzieren unsere Treibhausgasemissionen in Scope 2 und 3 bis Ende 2025 um 10% gegenüber 2021.

Begründung der Überarbeitung: Die direkten Scope 1 Emissionen des USB machen lediglich circa 0.5% der Gesamtemissionen aus, hauptsächlich durch diagnostische und therapeutische medizinische Gase verursacht, die bis 2026 technisch unvermeidbar bleiben. Die Kompensation durch Zertifikate steht zunehmend in der Kritik und wird durch die nationale und kantonale Gesetzgebung perspektivisch eingeschränkt, indem nur CO₂-Senken als Ausgleich akzeptiert werden. Die genaue Umsetzung dieser Senken steht jedoch noch aus, da sie derzeit auf Bundesebene und in den Kantonen erarbeitet wird.

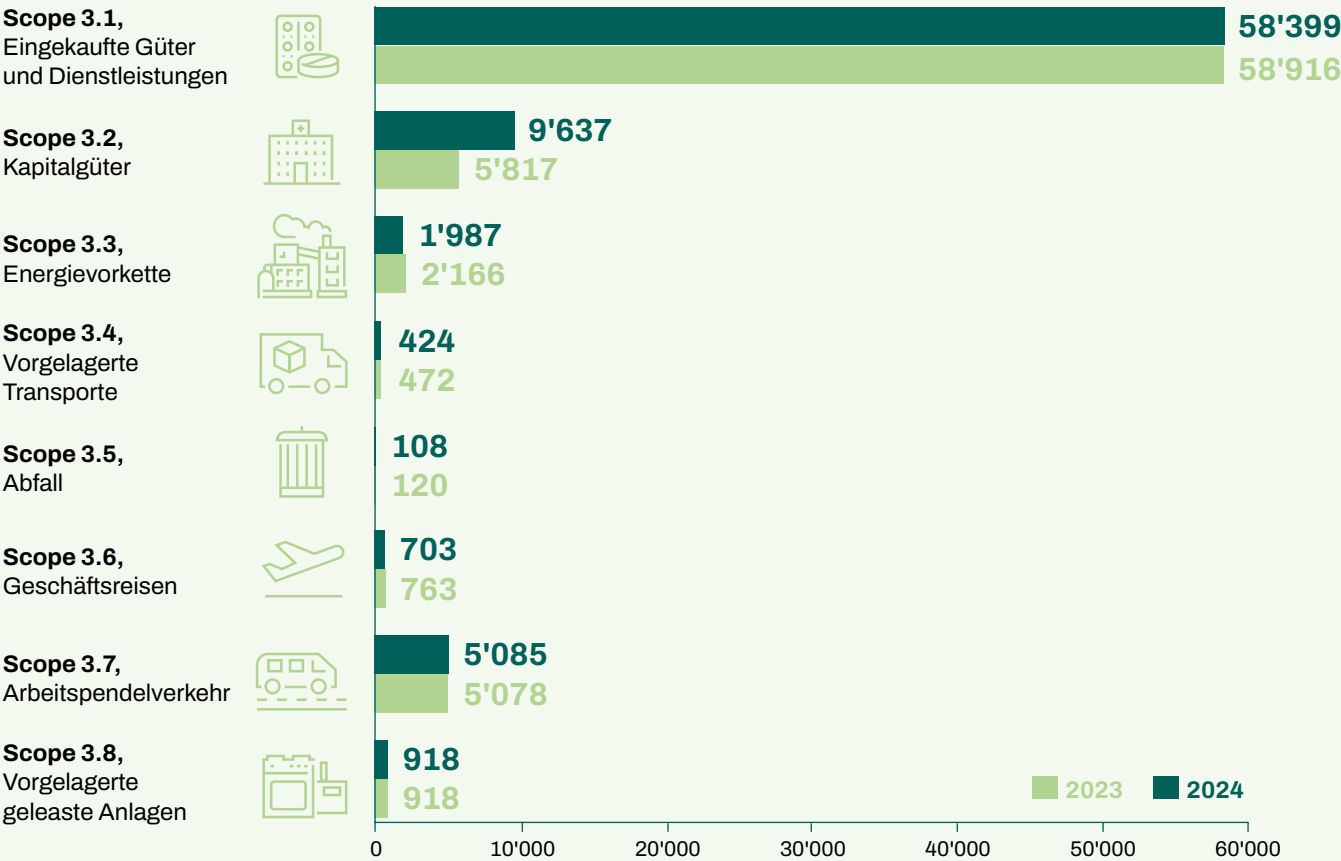
4. Das Greenhouse Gas Protocol, der internationale Standard zur Berechnung von Treibhausgasemissionen, unterteilt die Emissionen einer Organisation in verschiedene Bereiche, die sogenannten Scopes. Es wird unterschieden, ob Emissionen direkt in der Organisation («Scope 1»), bei der Erzeugung von zugekaufter Energie («Scope 2») oder ausserhalb entstehen, aber mit Aktivitäten der Organisation verbunden sind (Scope 3«).

Anteil Scope 1, 2 und 3 an den Gesamt-Treibhausgasemissionen des USB im Jahr 2024
(in Klammern: 2023)

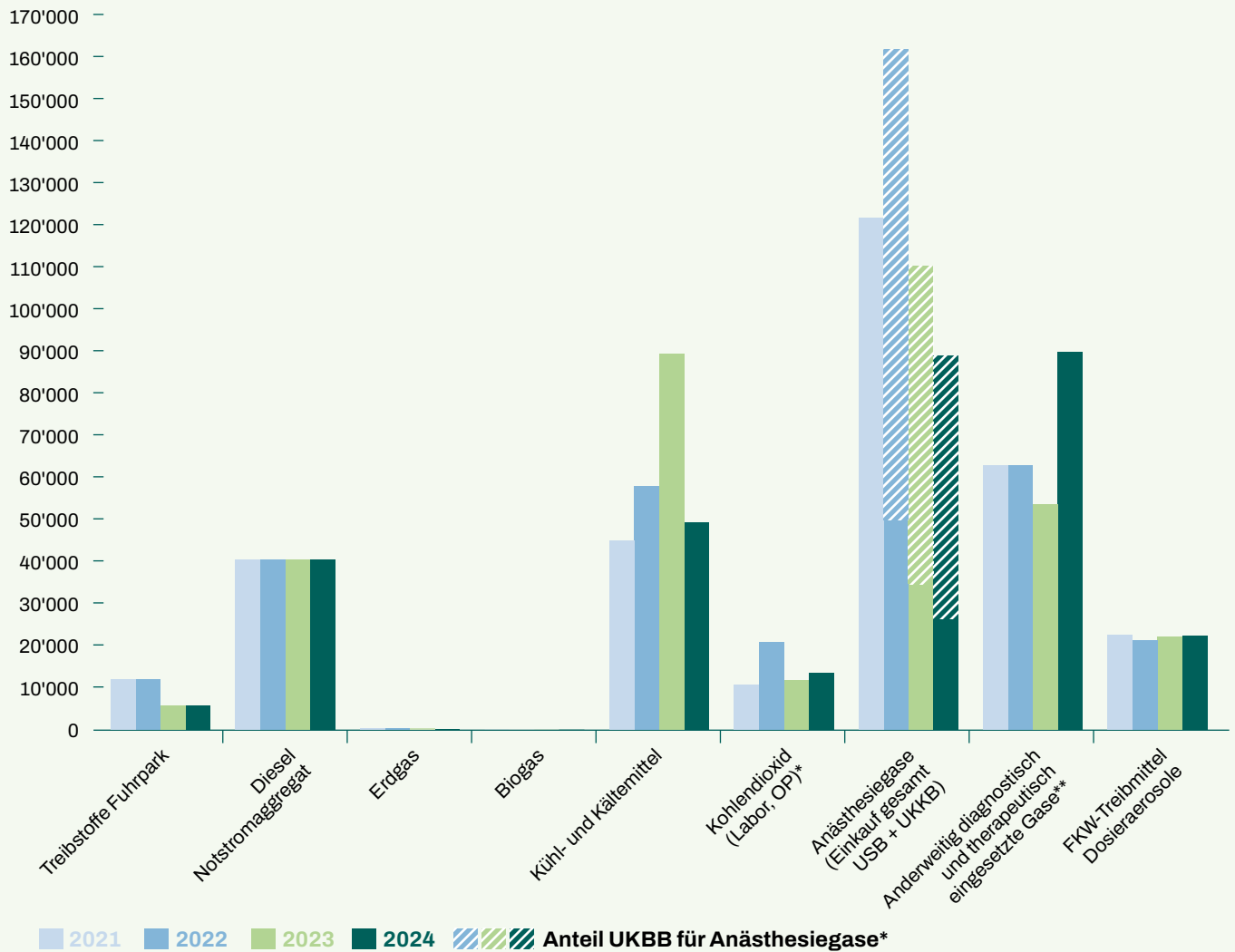


* Scope 1: Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2023. Einzelne Werte der Rohdaten wurden leicht korrigiert.
** Scope 3: Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2023. Wegen Korekturen und Anpassungen in der Methodik hat sich dieser Wert geändert. Details siehe unten.

Aufteilung Treibhausgasemissionen in Scope 3 in den Jahren 2023 und 2024 (tCO₂e)



Treibhausgasemissionen Scope 1 von 2021–2024 in kg CO₂e



- * Seit 2022 werden die Treibhausgasemissionen aus Anästhesiegasen für USB und UKBB separat ausgewiesen und seit 2023 sind die UKBB-Treibhausgasemissionen aus Anästhesiegasen nicht mehr Teil der Gesamt-Treibhausgasbilanz des USB. Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2023: der Wert für den Verbrauch wurde leicht nach unten korrigiert.
- ** Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2023: der Wert für das Gasgemisch 4% SF₆ 21% O₂ 75% N₂ wurde nach unten korrigiert.

GRI 305-1: Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1), von 2021–2024

Scope	Emissionsquelle	Emissionsfaktor	THG-Emissionen (kg CO ₂ e)			
			2021	2022	2023	2024
1	Benzin Fahrzeuge**	2.31 ^a	3'381.84	1'420.65	1'553.05	1'460.81
1	Diesel Fahrzeuge**	2.69 ^a	8'371.28	6'781.49	4'010.79	4'153.82
1	Diesel Notstromaggregat**	2.69 ^a	40'350.00	40'350.00	40'350.00	40'350.00
1	Erdgas-Anteil IWB Bio-Erdgas***	0.184 ^a	26.22	19.23	12.23	5.76
1	Biogas-Anteil IWB Bio-Erdgas***	0.00021 ^a	0.00	0.00	0.00	0.00
1	Trockeneis Pellets (CO ₂)*	1 ^a	23'870.00	29'500.00	29'150.00	31'050.00
1	Trockeneis Platten (CO ₂)*	1 ^a	4'200.00	5'400.00	5'200.00	5'200.00
1	1,1,1,2-Tetrafluorethan (R134a)*	1'530 ^b	16'830.00	22'950.00	55'080.00	13'005.00
1	Kohlendioxid (CO ₂) für OPs*.*.*	1 ^a	10'536.30	20'744.00	11'600.00	13'340.00
1	Propan (C ₃ H ₈)*	2.99 ^c	0.00	388.70	328.90	816.27
1	Lachgas (N ₂ O) USB [#]	298 ^a	47'384.38	30'694.00	13'410.00	9'238.00
1	Lachgas (N ₂ O) UKBB ⁺	298 ^a		58'706.00	17'880.00	8'940.00
1	Schwefelhexafluorid (SF ₆)*	22'800 ^a	27'360.00	27'360.00	27'360.00	27'360.00
1	Schwefelhexafluorid (SF ₆) Ophthalmologie*.*.##	22'800 ^a				419.48
1	Gasgemisch 50% O ₂ 50% N ₂ O USB [#]	298 ^a	43'158.67	1'788.00	3'304.22	826.06
1	Gasgemisch 50% O ₂ 50% N ₂ O UKBB ⁺	298 ^a		53'282.40	57'548.57	53'418.29
1	Gasgemisch 4% SF ₆ 21% O ₂ 75% N ₂ *.*.###	22'800 ^a	24'186.24	54'419.04	18'139.68	27'209.52
1	Gasgemisch 5% SF ₆ 21% O ₂ 26.3% He 47.7% N ₂ *.	22'800 ^a	11'337.30	22'674.60	7'558.20	34'011.90
1	Anästhesie Sevofluran (Sevorane)*	130 ^d	17'188.76	14'348.88	14'747.46	12'854.21
1	Anästhesie Desfluran (Suprane)*	2'540 ^d	10'716.77	0.00	0.00	0.00
1	Kardiotechnik (Sevorane)*	130 ^d	3'437.75	2'839.88	3'039.17	3'288.29
1	Chloroform 1l*	16 ^e	0.00	71.04	23.68	0.00
1	Chloroform-d*	16 ^e	0.00	0.00	0.00	0.00
1	Phenol : Chloroform : Isoamylalkohol 25:24:1*	16 ^e	0.00	0.00	0.00	0.00
1	Hexafluoroethan C ₂ F ₆ ##	11'100 ^e				57.23
1	FKW-Treibmittel Dosieraerosole	+++. ^f	22'470.00	20'992.53	21'994.53	22'068.24
Direkte THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO ₂ e**			314.81	302.74	256.86	246.71

GRI 305-2: Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2), 2021, 2023 und 2024

Scope	Emissionsquelle	Ansatz	tCO ₂ e		
			2021	2023	2024
2	Stromverbrauch (exkl. Stromverbrauch für verkaufte Kälte) [§]	marktbasiert. Es wurde das effektive Stromprodukt von der IWB abgefragt. [§]	0	0	0
2	Fernwärmeverbrauch [§]	marktbasiert. Es wurde das effektive Fernwärmeprodukt von der IWB abgefragt.	4'332	3'184	2'829
Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO ₂ e			4'332	3'184	2'829

Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2022: Zusätzlich werden nun die Treibhausgasemissionen von FKW-Treibmittel Dosieraerosolen sowie des Kältemittels 1,1,1,2-Tetrafluoräthan (R134a) für die Jahre 2021, 2022 und 2023 erfasst. Ausserdem wurden die Kohlendioxid-Verbräuche für OPs für das Jahr 2022 nach oben korrigiert. Dadurch steigt die Gesamtmenge der Scope-1-Emissionen in den Jahren 2021 und 2022 im Vergleich zu den Vorjahresberichten an. Ausserdem fallen wegen Anpassungen der Berechnungsmethodik und neu Einbezug der Emissionen in Bezug auf Abwasser die Scope-3-Emissionen von 2021 etwas niedriger aus als im Vorjahresbericht. Schliesslich sind die UKBB-Treibhausgasemissionen aus Anästhesiegasen seit 2023 nicht mehr Teil der Gesamt-Treibhausgasbilanz des USB.

* Diese Gase und Kühlmittel gelten für das USB-Hauptareal, alle USB-Aussenstellen sowie das UKBB. ** Der Treibstoffverbrauch gilt für das gesamte USB. *** Die USB-Labore nutzen Erdgas-Patronen. Diese wurden beim Erdgas-Verbrauch nicht erfasst. ^a Diese Angaben beschreiben die Einkaufsmengen des USB und aller USB-Aussenstellen. In den Jahren 2020 und 2021 sind zusätzlich die Verbräuche des UKBB enthalten. ^{##} ab 2024 zusätzliche flüchtige Emissionen aus der Ophthalmologie erfasst sowie Hexafluoroethan C₂F₆. ^{###} Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2023: Werte wurden korrigiert. [†] Diese Angaben gelten für die Einkaufsmengen des UKBB ab 2022. ^{††} Die Emissionen aus den UKBB-Verbräuchen von Lachgas (N₂O) und Gasgemisch 50% O₂ 50% sind in der Summe nicht enthalten. ^{†††} Die Emissionsfaktoren der Inhalatoren wurden aus folgendem Dokument entnommen: <https://www.blackcountryformulary.nhs.uk/docs/files/Inhalers%20Carbon%20Footprint%20data.pdf?UNLID=2776731202024131102346> (Abrufdatum: 31.01.2024). Für die wenigen Inhalatoren ohne definierten Emissionsfaktor wurde der Durchschnitt der Inhalatoren mit dem identischen Treibmittel von 2021–2023 genutzt. Der finanzielle Aufwand der Dosieraerosole ist weiterhin in der Kategorie «Scope 3.1, Eingekaufte Güter und Dienstleistungen» enthalten, um auch die über die Treibmittel hinausgehende Klimaauswirkung dieser Produkte zu berücksichtigen. [§] Der Strom- und Fernwärmeverbrauch gilt für folgende Adressen des USB-Hauptareals und der USB-Aussenstellen: Spitalstrasse 21, Petersgraben 4, Hebelstrasse 2, -20, -32, -34, -36, Schanzenstrasse 48, Spitalstrasse 26, Schönbeinstrasse 40, St. Johanns-Rheinweg 71, Mittlere Strasse 91, -68. Das Erdgas wird in USB-Laboren und in der Küche verwendet. In Letzterer werden auch Mahlzeiten für das UKBB zubereitet, d.h. der Erdgasverbrauch, der dem USB allein zugerechnet werden kann, ist geringer. Die Treibstoffverbräuche gelten für 9 Fahrzeuge, die auf dem USB-Areal stationiert sind. Für die Berechnung der Scope 3 Emissionen aus dem Stromverbrauch wurde ein Emissionsfaktor Null angewendet, das 100% des Stroms aus erneuerbaren Quellen stammen und mehr als 98% aus Wasserkraft, Sonnenenergie und Wind.

Quellen Emissionsfaktoren

a) GOV.UK (2020): Greenhouse gas reporting: conversion factors 2020, <https://www.gov.uk/government/collections/government-conversion-factors-for-company-reporting>. b) IPCC Sixth Assessment Report, 2023 (AR6), <https://www.ipcc.ch/report/sixth-assessment-report-cycle/>; c) BAfU (2019): CO₂-Emissionsfaktoren des Treibhausgasinventars der Schweiz, S. 4. d) Richter H, Weixler S, Schuster M (2020): Der CO₂-Fußabdruck der Anästhesie. Wie die Wahl volatiler Anästhetika die CO₂-Emissionen einer anästhesiologischen Klinik beeinflusst. Anästh Intensivmed 2020;61:154–161, S. 154. e) GHG Protocol (2016): Global Warming Potential Values, based on IPCC Fifth Assessment Report, 2014 (AR5), https://www.ghgprotocol.org/sites/default/files/ghgp/Global-Warming-Potential-Values%20%28Feb%2016%202016%29_1.pdf. f) <https://www.blackcountryformulary.nhs.uk/docs/files/Inhalers%20Carbon%20Footprint%20data.pdf?UNLID=2776731202024131102346>. g) Mary Sotos (2015): GHG Protocol Scope 2 Guidance, S. 34. h) Frischknecht 2017: Treibhausgasemissionen der Strom- und Fernwärmemixe Schweiz gemäss GHG Protocol, https://treeze.ch/fileadmin/user_upload/downloads/Publications/Case_Studies/Energy/619-GHG_Strom_Fernw%20C3%A4rme_v3.0.pdf

GRI 305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3), 2021, 2023 und 2024

Scope	Beschreibung	Ansatz	Genauigkeit	2021	2023	tCO ₂ e 2024
Scope 3.1, Eingekaufte Güter und Dienstleistungen*				56'585	58'916	58'399
Food	Lebensmittel	activity-based	medium ^a	3'964	4'289	3'580
Spend-based	Arzneimittel, Instrumente, Medizinische Geräte, Chemikalien, Haushaltsaufwand etc.	monetary-based	low ^b	52'620	54'627	54'819
Scope 3.2, Kapitalgüter**	Gebäude, Einrichtungen, IT-Infrastruktur etc.	monetary-based	low ^c	8'869	5'817	9'637
Scope 3.3, Energievorkette		activity-based	high ^d	2'390	2'166	1'987
Scope 3.4, Vorgelagerte Transporte [#]	Patiententransporte, Materialtransporte	monetary-based	low ^e	450	472	424
Scope 3.5, Abfall		activity-based	high ^f	113	120	108
Scope 3.6, Geschäftsreisen ^{##}		activity-based	high ^g	211	763	703
Scope 3.7, Arbeitspendelverkehr [*]		activity-based	medium ^h	4'947	5'078	5'085
Scope 3.8, Vorgelagerte geleaste Anlagen		activity-based	medium ⁱ	918	918	918
Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂e				74'482	74'249	77'261

Alle relevante Treibhausgase wurden in die Berechnung einbezogen. Die Berechnung erfolgte basierend auf dem GHG Protocol Corporate Standard.

Die folgenden der 15 Scope-3-Kategorien basierend auf dem GHG Protocol wurden als relevant für das USB eingestuft:

Scope 3.1, Eingekaufte Güter und Dienstleistungen
 Scope 3.2, Kapitalgüter
 Scope 3.3, Energievorkette
 Scope 3.4, Vorgelagerte Transporte
 Scope 3.5, Abfall
 Scope 3.6, Geschäftsreisen
 Scope 3.7, Arbeitspendelverkehr
 Scope 3.8, Vorgelagerte geleaste Anlagen

Die übrigen Kategorien wurden als nicht zutreffend oder nicht relevant beurteilt:

Scope 3.9, Nachgelagerter Transport und Vertrieb (nicht-relevant)*
 Scope 3.10, Verarbeitung der verkauften Produkte (nicht zutreffend)
 Scope 3.11, Nutzung der verkauften Produkte (nicht zutreffend)
 Scope 3.12, Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende (nicht zutreffend)
 Scope 3.13, Vermietete oder verleaste Sachanlagen (nicht relevant für USB bzw. Emissionen bereits in Scope 1 und 2 berücksichtigt)
 Scope 3.14, Franchise (nicht zutreffend) Scope 3.15, Investitionen (nicht relevant)
 Scope 3.15, Investitionen (nicht relevant)

- * Scope 3.1 spend-based: Für eingekaufte Güter und Dienstleistungen wird der spend-based Ansatz verwendet mit Faktoren aus der Exiobase Datenbank. Im Vergleich zu activity-based Ansätzen und Emissionsfaktoren aus LCA-Datenbanken sind die so berechneten Treibhausgasemissionen weniger präzise. Bei der Zuordnung der Warengruppen zu den Emissionsfaktoren gibt es eine grosse Unschärfe. Ebenso sind die Emissionsfaktoren Durchschnittswerte über ganze Industriesektoren und nicht spezifisch auf die tatsächlichen Produkte und Lieferanten. Der Vorteil des spend-based Ansatzes ist jedoch seine Vollständigkeit. Denn er berücksichtigt die Ausgaben für sämtliche beschafften Güter und Dienstleistungen. So ermöglicht die spend-based Berechnung der Treibhausgasemissionen ein Verständnis über die Grössenordnung der Emissionsquellen und erlaubt es bei weiteren Analysen die Warengruppen zu priorisieren. Ein Hotspot innerhalb der Eingekauften Güter und Dienstleistungen ist die Beschaffung von Arzneimitteln und anderen medizinischen Gütern. Hierfür wurde die Methodik verfeinert indem für die umsatzstärksten Lieferanten mit Lieferanten-spezifischen CO₂-Intensitäten (CO₂e/CHF Umsatz) gerechnet wurde. Als Grundlage hierzu dienten die bei CDP publizierten Zahlen. Für 2024 wurde dieser Ansatz auf folgende Lieferanten angewendet: Abbott Laboratories, AbbVie Inc., Amgen Inc., Bayer AG, Becton, Dickinson and Co., Biogen Inc., bioMérieux, Boston Scientific Corporation, Bristol Myers Squibb, Edwards Lifesciences Corp, Gilead Sciences Inc., Guerbet, Johnson & Johnson, Merck & Co. Inc., Novartis, Pfizer Inc., Roche Holding AG, SANOFI, Takeda Pharmaceutical Company Limited, Thermo Fisher Scientific. Die übrigen Lieferanten wurden mit einem aus CDP-Daten berechneten Durchschnittsfaktor bilanziert. Bei den Lebensmitteln wurde die Methodik ab 2024 angepasst. Der Anteil der Daten, die mit dem activity-based Ansatz berechnet wurde erhöht, die Zuordnung zu den Emissionsfaktoren wurde angepasst. Neudarstellung der Daten 3.1 Spend-based für die Jahre 2021 und 2023 gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2023. Die Emissionsfaktoren wurden im Zuge einer Standardisierung der Methodik angepasst auch wurde ein Fehler in der Methodik korrigiert. Die Werte für die CO₂ Emissionen sind daher höher als bis anhin berechnet.
- ** Scope 3.2 Kapitalgüter: Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2023. Die Emissionsfaktoren wurden im Zuge einer Standardisierung der Methodik angepasst. Die Werte für die CO₂ Emissionen sind höher als bis anhin berechnet.
- # Scope 3.4 Die Patientenmobilität (private Fahrzeuge von Patienten, Ambulanz, Rega), welche nicht direkt durch das USB bezahlt wurden, wurde in der Bilanz nicht miteinbezogen. Die Berechnung erfolgt mit dem spend-based Ansatz. Neudarstellung der Daten für 2021 und 2023 gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2023. Die Emissionsfaktoren wurden im Zuge einer Standardisierung der Methodik angepasst. Die Werte für die CO₂ Emissionen sind daher höher als bis anhin berechnet.
- ## Scope 3.6 Geschäftsreisen: hier sind für die Jahre 2023 und 2024 Emissionen aus Flugreisen, Zugreisen sowie aus Fahrten mit dem eigenen Auto der Mitarbeiter enthalten. Im Jahr 2021 war die Datenerfassung noch lückenhaft und Flugreisen wurden nur teilweise erfasst. Neudarstellung gegenüber dem Nachhaltigkeitsbericht 2023: Wegen eines Fehlers in der Berechnung zu den Emissionen aus den Flugreisen für 2023 wurde der Wert korrigiert.
- * Scope 3.7 Arbeitspendelverkehr: Die für das Jahr 2023 berechneten Emissionen basierend auf Daten aus einer Mitarbeiterbefragung. Die Emissionen für das Jahr 2024 wurden auf Basis der FTE hochgerechnet.

Quellen Emissionsfaktoren

a) World Food LCA Database v3.5 / Agribalyse v3.0.1. b) Exiobase 3.3.18 und Lieferanten spezifische CDP Daten. c) Exiobase 3.3.18. d) GOV UK 2020. e) GOV UK 2022; f) GOV UK 2022 (Flüge). g) Mobitool 3.0 (Autos und Zug). h) Mobitool 3.0. i) PCAF, Partnership for Carbon Accounting Financials, carbonaccountingfinancials.com

Transitionsplan Klimaneutralität

Im November 2022 haben die Basler Stimmberechtigten mit grosser Mehrheit das Netto-Null-Ziel bis 2037 beschlossen und das Konzept der Klimagerechtigkeit in der baselstädtischen Verfassung verankert. Konsistent hierzu wird das USB in seiner offiziellen Eignerstrategie verpflichtet:

«Das USB sorgt dafür, dass der eigene Ausstoss von Treibhausgasen bis spätestens 2037 auf Netto-Null reduziert wird.»⁵

Dies gilt für sämtliche direkte, auf dem Kantonsgebiet ausgestossenen Treibhausgasemissionen. Etwaig nach 2037 verbleibende, unvermeidliche Restemissionen (z.B. von unverzichtbaren medizinischen Gasen) müssen vollständig durch technische Lösungen zur CO₂-Abscheidung und -Speicherung ausgeglichen werden (keine Kompensation durch Zertifikate). Emissionen aus der bezogenen Energie müssen über den Energiedienstleister iwb (v.a. Fernwärme KVA) eliminiert werden.

Eine weitere Verpflichtung liegt in der Teilnahme des USB an der Initiative Vorbild Energie und Klima (VEK) begründet. Die Mitglieder der Initiative sind angehalten, sich Ziele für Energieeffizienz, ökologische

Stromproduktion und erneuerbare Energien zu setzen und entsprechend gemeinsame sowie individuelle Massnahmen zur Zielerreichung umzusetzen. Es besteht ausserdem die Möglichkeit, dass an VEK-Mitglieder im Rahmen des Bundesgesetzes über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (KIG) zukünftig Zusatzanforderungen gestellt werden. Das KIG fordert in Art. 10, Abs. 2 auch die Reduktion von indirekten, vor- und nachgelagerten Emissionen (Scope 3).⁶

Unabhängig von den o.g. Anforderungen ist das USB bemüht, seine direkten sowie indirekten Emissionen präzise zu erheben und mittels verschiedener Massnahmen kontinuierlich zu reduzieren (u.a. mittels Mobilitäts- und Travelmanagement, fleischreduzierter Verpflegung und Reduktion Foodwaste, Austausch mit Lieferanten, Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Beschaffung, Senkung Energieverbrauch und Nutzung erneuerbarer Energiequellen, Minimierung von Ressourcenverbrauch und Umweltbelastung beim Neu- und Umbau).

Über diesen Bericht

Berichtszeitraum: 2024
Berichtszyklus: jährlich
Berichtszeitraum Konzernbericht: 2024
Datum der Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts: **xx.xx.xxxx**
Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht: kommunikation@usb.ch

GRI 2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle

Untersuchungseinheiten des Berichts:

Bezeichnung	Zugehörige Adressen
USB-Hauptareal (im Eigentum des USB befindliche Standorte)	Spitalstrasse 17, 21, 26, Petersgraben 2, 4, 6, Schanzenstrasse 55, Hebelstrasse 2, 4–8, 10, 20, 30/32, 34/36, Schönbeinstrasse 40, Mittlere Strasse 68, 83, 91, 93, St. Johannis-Ring 105, St. Johannis-Rheinweg 81
USB-Aussenstellen (Gesamtheit der durch das USB angemieteten Standorte)	Klingelbergstrasse 23, Steinengraben 36, Totengässlein 3, St. Johannis-Vorstadt 27, Schanzenstrasse 9, Petersgraben 31, Spitalstrasse 2, Spitalstrasse 8, 12, 22, Petersplatz 10, Vogesenstrasse 132–136 (Reproduktionsmedizin), Erzenbergstrasse 51 (Radio-Onkologie Liestal), Habshagstrasse 4a (Nephrologie Reinach), Innere Margarethenstrasse 25 (Margarethenklinik), Hochbergstrasse 60c (Technologiepark Basel), Bernoullistrasse 20, Hegenheimermattweg 167a (Innovationscampus Allschwil), Burgfelderstrasse 101 (im Felix-Platter-Spital tätige USB-Kliniken), Gellert-Strasse 120, 140–144 (im Bethesda Spital tätige USB Kliniken)
UKBB*	Spitalstrasse 33

* Fremdunternehmung, mit der eine gemeinsame Versorgung und Entsorgung besteht. Eine separate Datenerhebung für das USB war nicht für alle Umweltdaten möglich. Für die Umweltdaten im Kapitel «Wesentliche Themen, themenspezifische GRI-Angaben und weitere Kennzahlen» und «Klimaschutz am Universitätsspital Basel» wird jeweils angegeben, für welche Untersuchungseinheiten sie erhoben wurden.

GRI-Index

Anwendungserklärung	Das Universitätsspital Basel hat die in diesem GRI-Index genannten Informationen für den Zeitraum 1.1.2024-31.12.2024 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.
Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlagen 2021

GRI-Standard/GRI-Angabe/sonstige Kennzahl

Allgemeine Angaben

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1	Organisationsprofil	S. 6
2-1	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. 45
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen: bei GRI 301-1, 302-3, 306-3 und 306-5.	
2-5	Externe Prüfung: KEINE	
Tätigkeiten, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 10
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 7
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 7
Unternehmensführung		
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 7
Strategie, Richtlinien und Praktiken		
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 9
Einbindung von Stakeholdern		
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 8

Wesentliche Themen

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 25
3-2	Liste der wesentlichen Themen	S. 26–38

Verpflegung

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 26
-----	------------------------------------	-------

GRI 301: Materialien 2016

301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 26
	Anzahl Mahlzeiten	
	Fleisch und Fisch (g) pro Mahlzeit	
	Milch und Rahm (ml) pro Mahlzeit	
	Prozentualer Anteil vegetarische Verpflegung an der Gesamtverpflegung	

Heizung/Kühlung Strom

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 27
-----	------------------------------------	-------

GRI 302: Energie 2016

302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 27
	Fernwärmeverbrauch, nach Heizgradtagen normiert	
	Gesamtenergieverbrauch, nach Heizgradtagen normiert	
	Gesamtenergieverbrauch in MWh, nach Heizgradtagen normiert	
302-3	Energieintensität	S. 28
	Bezugsgrössen	

GRI 305: Emissionen 2016

305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 42
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 42
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 43

Medizinisches Verbrauchsmaterial

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 28
-----	------------------------------------	-------

GRI 301: Materialien 2016

301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 28
-------	---	-------

Textilien/Wäsche

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 29
-----	------------------------------------	-------

GRI 301: Materialien 2016

301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 29
-------	---	-------

Entsorgung

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 29
-----	------------------------------------	-------

GRI 306: Abfall 2020

306-3	Angefallener Abfall in metrischen Tonnen (t)	S. 30
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	S. 30
306-5	Zur Entsorgung bestimmter Abfall	S. 30
	Abfall in kg pro Vollzeitäquivalent	
	Abfall in kg pro Pflgetag	
	Prozentualer Anteil Recycling am gesamten Abfall	
	Prozentualer Anteil Sonderabfall am gesamten Abfall	

Lebensmittelabfälle

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 31
-----	------------------------------------	-------

GRI 306: Abfall 2020

306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	S. 31
-------	------------------------------------	-------

Mobilität

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 31
	Anzahl Veloabstellplätze	S. 31
	Geschäftsreisen USB-Mitarbeitende	S. 31
	Zurückgelegte Kilometer nach Verkehrsmittel	S. 31

Gebäude/Infrastruktur

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 32
-----	------------------------------------	-------

Abwasser

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 32
-----	------------------------------------	-------

GRI 303: Wasser und Abwasser 2018

303-5	Wasserverbrauch	S. 32
-------	-----------------	-------

Aus- und Weiterbildung

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 32
-----	------------------------------------	-------

GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016

404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe Nutzung Weiterbildungsangebot	S. 32
-------	---	-------

Fachkräftemangel

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 33
-----	------------------------------------	-------

GRI 401: Beschäftigung 2016

401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 33
-------	--	-------

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 34
-----	------------------------------------	-------

GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018

403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 34
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	S. 34

Chancengleichheit von Frauen und Männern

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 35
-----	------------------------------------	-------

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

2-7	Angestellte	S. 35
-----	-------------	-------

GRI 401: Beschäftigung 2016

401-3	Elternzeit	S. 36
-------	------------	-------

GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016

405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und der Vergütung von Männern	S. 36
-------	--	-------

GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016

406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen Frauenanteil je Kaderstufe (in %)	S. 36
-------	--	-------

Compliance

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 37
-----	------------------------------------	-------

GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016

205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 37
-------	---	-------

GRI 408: Kinderarbeit 2016

408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	S. 37
-------	--	-------

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 37
------	--	-------

Mitwirkung der Mitarbeitenden

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 38
-----	------------------------------------	-------

GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018

403-4	Mitarbeitendenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 38
-------	--	-------

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

2-30	Tarifverträge	S. 38
------	---------------	-------

Impressum

Herausgeber Universitätsspital Basel,
Spitalstrasse 21, Petersgraben 4, 4031 Basel,
unispital-basel.ch

© 2025 Universitätsspital Basel

Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht
nachhaltigkeit@usb.ch

Konzeption und Redaktion ecos AG, Basel,
www.ecos.ch

Gestaltung GiZGRAPHICS, Basel
www.gizgraphics.ch

Fotos USB

Verantwortung

Für die Korrektheit der Informationen des Berichts zeichnen verantwortlich:



Robert-Jan Bumbacher
Präsident des Verwaltungsrats
Universitätsspital Basel



Dr. med. Rakesh Padiyath
CEO Universitätsspital Basel



